

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger



für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erstausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition...

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr. Christburg...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Der Vorschlag des Grafen Kanitz

auf Einführung einer Art Getreidemonopol wird möglicherweise doch noch in den nächsten Tagen den Reichstag beschäftigen...

Graf Kanitz hat dem Antrage eine Begründung nachgeschickt, in der er sagt:

„Da die gegenwärtigen Getreidepreise um ein beträchtliches hinter den Kosten des Getreidebaues zurückbleiben, und da eine Erhöhung der Getreidepreise behufs Hebung dieser Preise fest, nach Abschluß der Handelsverträge, nicht in Frage kommen kann...

Wie schon neulich mitgeteilt, sollen die Preise betragen: mindestens 215 Mk. pro Tonne für Weizen, 165 für Roggen, 155 für Gerste, 155 für Hafer, 185 für Hülsenfrüchte...

Dann heißt es in der Begründung weiter:

„Wird der jährliche Bedarf Deutschlands an Brotgetreide (Weizen und Roggen) auf 12 Millionen Tonnen (4,8 Zentner auf den Kopf der Bevölkerung) angenommen, so repräsentiert der Zuschuß des Auslandes (652016,6 + 769581,4 = 1421598,0 Tn.) nur 11,8 pCt. des deutschen Konsums.“

Einer besonderen Erwägung müssen jedoch die voraussichtlichen finanziellen Wirkungen des hier vorgeschlagenen Gesetzes unterzogen werden. Wenn die Einnahmen des Reiches aus den Getreidezöllen sich jetzt auf 35 Mk. für die Tonne Weizen und Roggen stellen, so wird diese Einnahme in Zukunft viel höher, oft auf das Doppelte und mehr zu stehen kommen.

Wenn das ausländische Getreide so billig ist wie gegenwärtig, wird die Einnahme des Reiches eine sehr beträchtliche sein. Bei einer Missernte im Auslande aber, wie z. B. bei der russischen Missernte im Jahre 1891, kann das ausländische Getreide auch so theuer werden, daß dem Reich bei Festhaltung der vorzuschreibenden Mindestpreise überhaupt keine Einnahme verbleibt.

Graf Kanitz sagt in seiner Begründung u. A. noch, mit einem Monopol habe die von ihm empfohlene Einrichtung nichts gemein. Ja, die Verfügung über das Wohl und Wehe aller am Getreidepreise beteiligten deutschen Reichsbürger muß doch nach seinen Vorschlägen einer Reichskornbehörde in Berlin übergeben werden.

Der konservative „Reichsbote“ nennt den Antrag geradezu „überhepant“ und meint, derselbe würde Stürme des Unwillens im Lande erregen. Auch die Handwerker und Industriellen würden feste, möglichst hohe Staatspreise und alle Arbeiter überhaupt ebenfalls vom Staate garantierte Mindestpreise verlangen.

In unserem Jahrhundert galt, wenigstens bis zu dem Antrage des Grafen Kanitz, die Lehre von dem Korn-

händlerberuf des Staates als überwunden. Ein Volkswirth, wie Roscher, dem Niemand freihändlerische Gesinnungen nachsagen wird, vertritt in seinen „Grundlagen der Nationalökonomie“ den Standpunkt, daß „mit der Kultur die Freiheit des Umlaufs wachse“...

Vielleicht ist bei der Betrachtung des Getreidemonopols auch die geschichtliche Thatsache von Interesse, daß Friedrich der Große staatliche Kornmagazine errichtete, um den Getreidepreis zu drücken. In den Instruktionen für das General-Direktorium sprach er die Absicht aus, den Kornpreis immer zwischen 18 Groschen und 1 Rthlr. pro Scheffel festzuhalten...

Deutscher Innungs- und allgemeiner Handwerkertag.

II.

C. Berlin, 10. April.

Der zweite Verhandlungstag wurde heute Vormittag unter Leitung von Bildhauer Viehl-München eröffnet. Zunächst erhält der Vorsitzende des Verbandes der Mittelstände, Casar Altstift, das Wort, um die Versammlung zu einer Zusammenkunft des Verbandes der Mittelstände am Mittwoch und Donnerstag dieser Woche einzuladen.

Zur Wahrnehmung der Interessen des Kleinverwerbes sind Innungen und Handwerkerkammern zu errichten. Die Abgrenzung der Bezirke der Handwerkerkammern wie der Innungen wird nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender von der höheren Verwaltungsbehörde bestimmt.

Am 2, der für die Organisation der Innungen und die Zuständigkeit zu denselben von einschneidender Bedeutung ist, knüpft sich eine lebhafte Erörterung. Musiker Bumke-Berlin spricht seine Befriedigung darüber aus, daß auch die Musiker, soweit sie nicht höhere künstlerische Interessen verfolgen, in Zukunft gleichfalls den Innungen angehören sollen.

Mit Ausnahme des Handels und der in §§ 29 bis 30, 31 bis 37 der Gewerbeordnung aufgeführten Gewerbe, aber einschließlich des Musiker-Gewerbes, soweit es höhere künstlerische Interessen nicht verfolgt, gehören den Innungen alle Gewerbetreibenden an, welche ein Handwerk betreiben oder regelmäßig weniger als zwanzig Arbeiter beschäftigen.

Ein vom Bürgermeister Neb-St. Johann beantragter Zusatz wird angenommen; derselbe lautet: „Ob ein Handwerksbetrieb vorliegt, entscheidet im Zweifelsfalle die Handwerkerkammer.“ Einige weitere Zusätze bezw. Erweiterungen wurden gleichfalls angenommen; die letzteren bezwecken, daß auch solche Gewerbe, die nicht eigentlich zum Handwerk gehören (Fuhrleute, Musiker, Gastwirthe u.) den Innungen angehören sollen.

Durch Beschluß des Bundesrathes können bestimmte Gewerbe von der Zugehörigkeit zu den Innungen ausgenommen werden. Der Beschluß kann auch für örtlich begrenzte Bezirke erlassen werden.

Ebenso wurden die §§ 4 bis 11, betr. Errichtung, Satzungen, Organe, Stimmrecht in der Hauptversammlung,

Wählbarkeit zu Aemtern und ehrenamtliche Stellung der Inhaber der Aemter fast unverändert angenommen. Für den folgenden Paragraphen, der die „Aufgaben“ der Innungen behandelt, wurde der Vorschlag des Central-Ausschusses wie folgt angenommen:

Nothwendige Aufgabe jeder Innung ist: 1) die Pflege des Gemeingeistes, sowie die Aufrechterhaltung und Stärkung der Standesehre unter den Genossen, 2) die Förderung eines geistlichen Verhältnisses zwischen Meistern und Gesellen, sowie die Fürsorge für das Herbergsweien der Gesellen und für die Nachweisung von Gesellenarbeit, 3) die nähere Regelung des Lehrlingswesens und die Fürsorge für die technische, gewerbliche und sittliche Ausbildung der Lehrlinge...

Demnächst hielten die inzwischen erschienenen Reichstagsabgeordneten von Ploß und Gräfe begrißende Ansprachen. v. Ploß (Bund der Landwirthe) empfahl den Handwertern, mit den Landwirthen Hand in Hand zu gehen; dadurch würde im Reichstag eine Mehrheit erzielt werden.

Wer den selbstständigen Betrieb eines Handwerks aufnimmt, darf den Meistertitel nur führen, wenn er eine Gesellen- und Meisterei errichtet hat. Die Meisterprüfung ist vor einer Innung oder vor der für einzelne Gewerbe von der höheren Verwaltungsbehörde hierzu eingesetzten Prüfungskommission abzulegen.

Nach der Mittagspause wurden die Verhandlungen fortgesetzt. Zur Annahme gelangte zunächst § XVII (Gesellen-Ausschluß), der im Kernpunkt sagt: Die bei den Mitgliedern beschäftigten Gesellen (Geheulenen) wählen den Gesellen-(Geheulenen)-Ausschluß.

Die Paragraphen 18 bis 33 fanden meist unverändert die Zustimmung der Versammlung. Diese Punkte behandeln Errichtung und Zuständigkeit der Gesellen-Ausschüsse, die Handwerkerkammern, Vorstand, Satzungen, Aufgaben, Aufsicht, Kosten und Vertreter der Gesellen in den Handwerkerkammern.

Der zweite Theil der „Gegenvorschläge“ des Central-Ausschusses zu dem Erlaß des Ministers entfällt die Vorschläge für die Regelung des Lehrlingswesens im Handwerk und die Befugniß zum Halten und Ausbilden von Lehrlingen. Der Centralausschuß stellte folgende Hauptpunkte fest:

I. Die Befugniß, Lehrlinge zu halten oder auszubilden steht solchen Personen nicht zu, welche 1) sich nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, oder 2) infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

II. Die Befugniß zur Ausbildung von Lehrlingen steht nur denjenigen Personen zu, welche 1) das 24. Lebensjahr vollendet, und 2) in dem Handwerk, in dem die Ausbildung der Lehrlinge erfolgen soll, oder in einem gleichartigen Fabrikbetriebe eine ordnungsmäßige Lehrzeit zurückgelegt und im Anschluß daran eine Gesellen- und Meisterprüfung bestanden haben.

Zu Punkt I, 2 wird auf Antrag Meißner-Dortmund beschlossen, daß derselbe nur für unter Kuratel stehende Personen unbedingt maßgebend sein soll, daß dagegen bei in Konkurs gerathenen Personen die Innungsvorstände im Einzelnen entscheiden sollen.

Hiermit war die Erörterung über die „Gegenvorschläge“ erschöpft. Es gelangten hierauf die gestern mitgetheilten Erklärungen der Herren Deutel, Nagel und Voss zur Annahme, schließlich noch ein Antrag des Vorstandes vom Bunde deutscher Schmiede-Innungen, lautend:

Der deutsche Innungs- und allgemeine Handwerkertag erneuert die alte Forderung des „Befähigungsnachweises“ als die grundlegende Vorbedingung für die Gesundung und

er Ver-
igen Be-
innen
ellung
Diene-
nstituts
tag und
rächiger
as Antlig
t bis zur
über den
es Inter-
l farben-
mere der
ber ein-
ander-
Bullane
n außer-
den Besu-
den vom
u. f. w.
es für im
er tiefen
ächtigen
er haben
bruch ge-
er. Die
theaters,
25 jährige
id hatte
Benefiz
hen Lust-
er den
estern -
ter Mit-
rr Gott-
erlichen
igkeit im
wir er-
fführung
s wurde
Herren
sch, der
g allzu
h mehr-
akter-
ht statt.
ten und
on „Der
ät steht
is man“
Stargard
worden.
ewig ist
runken.
en Teich.
s Wasser
regent
en Werk
schwimm-
Schiffes
so ragt
; den-
kolossale
ständig
en Ende
rue in
ne wird
ermesler
n Boden
Finanzen
zit abge-
beträgt.
5 wurde
und der
taatsbe-
wehret. -
ahn eine
u finden
innen
zur Ber-
Karoline
am 17.
Gelenka
um aus
m Tode;
Fleischer-
ladielaus
ung mit
chlägerei,
die Ein-
wegen
; endlich
ng wegen
19. wider
erluchten
Arbeiter
ider die
Mühlens
Meiner
Anton
ska geb.
ider den
- Als
diensfür
Kühne-
Donner-
nd Prof.
Winter,
hiesigen
Nat nach
verei-
nung mit
er Turm
lung des
legte die
burg ver-
ermeisten
schloß die
en Bezirk
assen.
e Sitzung
ebitz

Wiederwahl abgelehnt hatte, wählte die Versammlung Herrn Gutschalk Salzman-Kelpin zum Vorsitzenden und Herrn Reibitz zu dessen Stellvertreter; zum Beisitzer wurde Herr Lehrer Balachowski-Giborz, zum Schriftführer Herr Lehrer Kaminski-Kelpin und zum Kassierer Herr Förster Hennig-Kelpin gewählt.

Gollub, 10. April. Der Arbeiter Wisniewski von hier, welcher wegen Vergehens gegen das Zollgesetz gerichtlich eingezogen war und dem ihn transportierenden Beamten Widerstand leistete, erhängte sich im Amtsgericht an einem aus seinem Hemde gefertigten Strid. Der stellvertretende Gerichtsdiener M. schnitt den Lebensmüden noch rechtzeitig ab, so daß B. wieder zu sich kam.

Marientwerder, 10. April. Nach Beendigung der einjährigen Vikariatzeit ist Herr Vikar Giltmann aus Schwab aus seiner hiesigen Stellung geschieden. Das Konsistorium hat nunmehr den Predigtamts-Kandidaten Herrn Prinz aus Graudenz dem Herrn Superintendenten Braun hier selbst als Vikar beigegeben. - Am 1. Oktober d. J. soll in Marientwerder die neuerrichtete Stelle eines Kammerers, dessen Jahresgehalt auf 3000 Mk. festgesetzt ist, besetzt werden.

Aus dem Kreise Schlochau, 10. April. In Gr. Konarszyn fand kürzlich wiederum eine musikalische Abendunterhaltung statt. Der Erlös dieser Aufführung soll zur Erhaltung und Schmückung des Kriegerdenkmals in Gr. Konarszyn verwendet werden.

Krojanke, 10. April. In Folge der andauernden sonnigen Tage prangen bei uns die Saaten in fettesten Leppigkeit und haben auf einigen Feldern einen so kräftigen Wuchs, wie in manchen Jahren erst um die gleiche Zeit im Mai.

Tirschan, 10. April. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden aus dem Ueberschuß der städtischen Sparkasse folgende Vergütungen bewilligt: für den Rentanten 600 Mk., den Kontrolleur 300 Mk. und den Assistenten 150 Mk. Ferner wurde der Stadthaushaltsetat in Einnahme und Ausgabe auf 247580 Mk. festgesetzt; darnach bleibt der Steuerjahrs derselbe wie früher, 400 Proz. Zuschlag zur Einkommensteuer, 150 Proz. zur Gebäude- und 100 Proz. zur Grundsteuer. Die Abfuhr des Gemülls u., die bisher für 1600 Mk. bewirkt wurde, wurde für 9000 Mk. wieder vergeben. Sodann wurde der Anschluß der Lehrer der höheren Töchterschule und der Vorkurslehrer des Realprogymnasiums an die Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse beschlossen.

Verent, 10. April. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der Etat für 1894/95 in Einnahme und Ausgabe auf 54733 Mk. festgesetzt. An Kommunalabgaben sind 88902 Mk. aufzubringen, zu deren Deckung die Erhebung von 430 Prozent der Staats-Einkommensteuer und 130 Prozent der Grund-, Gebäude- und Gewerbe- bzw. Betriebssteuer beschlossen wurde. Das Armenwesen erfordert 3962 Mk. Zur Tilgung und Verzinsung der städtischen Anleihen sind 4710 Mk. notwendig. Die Kreis-Abgaben sind mit 10000 Mk. angesetzt, und für Schulen sind 12418 Mk. ausgeworfen. Dazu treten noch 4000 Mk., die die Stadt als laufenden Zuschuß für das lgl. Progymnasium zu zahlen hat. Die Kosten der Magistratsverwaltung belaufen sich auf 6546 Mk. Im Weiteren wurde beschlossen, den Betrieb der Restauration und der städtischen Viehwage auf dem Viehmarkt dem Gasthofbesitzer Armanzi für das Meistgebot von 1150 Mk. jährlich zu übertragen; ferner von der Erbauung einer städtischen Leichenhalle abzusehen, dies vielmehr der Kirchengemeinde zu überlassen.

Gding, 10. April. (E. J.) Die Regierung zu Danzig beauftragt Pangritz-Kolonie zu einem selbstständigen Orte zu machen und mit der Detschaf Lärchwalde zu vereinigen. Gestern fand aus diesem Anlaß zu Pangritz-Kolonie unter dem Vorsitz des Herrn Landrath Ehdorf eine Versammlung der Eigentümer von Pangritz-Kolonie statt. Die Vertrauensmänner beschlossen einstimmig, den Voranschlag der Regierung nur unter der Bedingung anzunehmen, daß der Fiskus der Detschaf Pangritz-Kolonie eine Bei-hilfe von jährlich 30000 Mark gewährt.

h Marienburg, 11. April. Einen großen Verlust erlitt der Besitzer Herr Filbrandt in Wilenberg. Dasselbst gab der Kuhhirte dem Vieh statt Salz „Chili-Salpetre“, infolgedessen acht Kühe sofort abgestochen werden mußten; elf Stück sind außerdem schwer erkrankt.

Königsberg, 10. April. Mit der Nordostdeutschen Gewerbeausstellung, welche für das nächste Jahr in Königsberg geplant ist, soll, wie das Komitee gestern beschlossen hat, auch eine Handels- und Marine-Ausstellung verknüpft werden, in ganz ähnlicher Weise, wie vor zwei Jahren in Bremen.

Königsberg, 11. April. In Folge der Antichung von Steinen stürzte heute das Gerüst bei der Fundamentierung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. ein. Ein Arbeiter wurde getödtet, zwei wurden schwer verwundet.

Goldap, 10. April. Am 24. findet hier für den Goldaper und den Angerburger Kreis eine Bezirkschau zur Prämierung von Rindvieh statt, auf welcher 17 Geldpreise im Gesamtbetrage von 1545 Mk. zur Verteilung gelangen sollen. Zur Prämierung werden nur Thiere von Holländer Rassen mit rothen und rothbunten Farben zugelassen.

K Liebstadt, 10. April. Am vergangenen Donnerstag wurde der Hirt Eduard Krüger von hier, ein bereits mit Zuchtthaus befrachter Mensch von 58 Jahren, wegen Sittlichkeitsverbrechen verhaftet. - Die Wahl des Kaufmanns Dzigel zum Rathmann ist vom Regierungs-Präsidenten bestätigt worden.

Aus dem Kreise Insterburg, 9. April. Von seinem vierjährigen Bräueren getödtet, wurde das 2 Jahre alte Lächterchen des Gutsbesizers A. in R. Der Knabe hatte sich das alte Kasermesser seines Vaters zu verschaffen gewohnt und hantirte damit in der Nähe des in der Wiege liegenden Schwesterchens herum, wobei er diesem einen tiefen Schnitt am Halse beibrachte. Obwohl die von dem Arzte zugenähete Wunde gut heilte, starb doch bald das schwächliche Kind infolge des erlittenen Blutverlustes.

Schon wieder ist ein alter Schu-lveteran aus dem Leben geschieden. Am Donnerstag starb zu Döhlischen der frühere Präcentor Struck, Inhaber des Wälders des Hohenzollernschen Hausordens, im 78. Lebensjahre. Der Verevigte hat 53 Jahre hindurch als Lehrer in Döhlischen gewirkt.

Aus dem Kreise Vilkallen, 10. April. Der verwaltete Kathnertochter Seredszun aus Karzarningen ist als Kaiserliches Weibchen eine Nähmaschine überwiesen worden.

Aus dem Kreise Soudburg, 10. April. Ein Gespannknicht in Seehosten hatte in seinem Gespann ein Sattelpferd, das ihn beim jedesmaligen Aufsitzen ins Bein biß. Alle Witten des Knechtes um ein anderes Sattelpferd blieben unerhört. In den letzten Tagen hat das Pferd den Knecht, als dieser im Be-griffe war, aufzusitzen, wieder in das Bein gefissen, worauf der Knecht ein Messer hervorholte und es dem Pferde in die Brust stieß, so daß das Pferd hinfiel und bald darauf verendete. Der Knecht verließ sofort den Dienst und ist bis heute nicht ermittelt.

Auf der Bahnlinie Rothfließ-Rudzanny, welche im August d. Js. zu bauen angefangen werden soll, mußte bei dem Kirchdorfe Alt-Ukta die ursprüngliche festgelegte Linie wegen nachträglich ermittelter ungeeigneter Beschaffenheit des Grund und Bodens auf eine andere Stelle verlegt werden, wodurch eine Verlängerung der Strecke herbeigeführt worden ist.

Augerburg, 10. April. Nach zwölfjähriger Abwesenheit kehrte kürzlich der Bruder eines hiesigen Bürgers, der Schneidermeister F. hierher zurück. Er hatte sich nämlich vor zwölf Jahren in die holländische Fremdenlegion nach Java einschreiben lassen, sich jedoch dabei verpflichten müssen, zwölf Jahre bei dem Heere zu bleiben. Nach mannigfachen Schicksalschlägen und

Abenteuern auf der Insel Java hatte er diese Zeit überstanden und traf nun zur Freude seiner Angehörigen, die ihn schon todt glaubten, hier unerwartet ein. Da es ihm jedoch in der alten Heimath nicht mehr so gut gefallt - insbesondere kann er sich an unser kälteres Klima nicht gewöhnen - so wird er nur kurze Zeit hier zum Besuch bleiben und dann nach Java zurückkehren.

Bromberg, 10. April. Der schon länger bestehende Plan der Errichtung einer elektrischen Centrale zur Abgabe von elektrischem Lichte an Private wird nun wohl verwirklicht werden. Unternehmer ist der Zivil-Ingenieur Wulf, der einen Plan völlig ausgearbeitet und den städtischen Behörden eingereicht hat. In nächster Zeit werden sich die Stadtverordneten damit beschäftigen. Die Anlage ist zunächst berechnet für die Bahnhofsstraße, Wilhelmstraße, Theaterplatz u., in dieser Gegend wird auch das Elektrizitätswerk errichtet werden.

Wreschen, 10. April. Ein größerer Brand fand in diesen Tagen in Ciesle statt. Es brannten drei Bauernwirthschaften und ein Wohngebäude nieder. Das Feuer griff mit solcher Heftigkeit um sich, daß nur wenig zu retten war.

Kröschwitz, 9. April. In unserer Zuckerfabrik ereignete sich ein schweres Unglück; an einer Lokomotive platzte ein Glassylinder. Die Splitters flogen dem Lokomotivbeizer L. in die Augen und verwundeten ihn so, daß der Arzt seine Ueberführung in eine Klinik anordnen mußte.

Schneidemühl, 10. April. Der hiesige Lehrerverein hat beschlossen, in nächster auf die noch nicht beendete Brunnen-talantamilie für den Herbst in Aussicht genommene Tagung der Provinzial-Lehrerverammlung in unserer Stadt abzulehnen. Die Versammlung wird nun im Oktober zu Frankfurt tagen.

W Schneidemühl, 10. April. Am 9. Februar wurden der Ackerwirth Heinrich Arndt und die unverschämte Amalie Schwanke aus Ulschhau auf der Schneidemühler Chaussee hinterrücks überfallen und mit Nuthenknäueln niedergeschlagen. Arndt, welcher sich noch bis ins Dorf schleppen konnte, starb noch in derselben Nacht. Ein Hieb hatte die Schädeldecke zertrümmert und einen Bluterguß ins Gehirn herbeigeführt. Als Thäter wurden ermittelt und verhaftet der Korbmacher Gustav Scholz und der Arbeiter Leo Lubinski. Der Beweggrund zur That ist Eifersucht gewesen. Heute hatten sich die beiden Thäter vor dem Schwurgericht zu verantworten. Scholz wurde zu 5 Jahren Zuchthaus und Lubinski zu 4 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Aus Sinterbommern, 10. April. (D. J.) Da die Lebaer Deputation in Betreff des Baus der Staatseisenbahn Leba-Lauenburg einen günstigen Bescheid vom Eisenbahnminister erhalten hat, giebt sich hier überall eine freundliche Stimmung kund. Die Bahn wird, wie verlautet, in gerader Richtung von Leba über Charbrow Viezig-Belgard-Gans-Krampe-Groß-Jannewitz und Klein Jannewitz-Pugerschow nach Lauenburg Bahnhof geführt werden; voraussichtlich wird auch gleich nach Witow und Konitz weiter gebaut werden. Im Hinblick darauf, daß die Bahn für den ganzen Kreis Lauenburg eine Lebensfrage ist, beabsichtigen die Großgrundbesitzer, alles anzubieten, um die Erbauung der Bahn schon im nächsten Jahre zu erlangen. Für die Landwirthschaft ist die Bahn von großer Bedeutung, indem sie einerseits den Abzug von Getreide, Kartoffeln, Holz, Vieh u. s. w. fördert und andererseits den Bezug von Saatgorn, Düngemitteln, Kohlen und landwirthschaftlichen Maschinen erleichtert. Die Nothlage der hiesigen Landwirthschaft ist allgemein anerkannt. Es darf umso mehr erwartet werden, daß der Eisenbahnminister den aus dem Kreise laut werdenden Wünschen nach baldiger Erbauung der Bahn Leba-Lauenburg-Witow-Konitz entsprechen wird. Sehr erfreut ist man in der ganzen Gegend auch darüber, daß der Landrath v. Somnitz beabsichtigt, beim Eisenbahnminister persönlich Fürsprache einzulegen.

Verchiedenes.

Wie sehr große Gebiete Mittel- und Westdeutschlands bereits vom Polenthum durchsetzt sind, geht aus folgender Mittheilung hervor. In und um Berlin sind 50000 Polen ansässig mit 35 polnischen Vereinen, zwei polnischen Zeitungen und zwei polnischen Privatschulen. In der Gegend von Magdeburg, Halberstadt, Giesleben, Mansfeld, Halle, Bitterfeld und Leipzig werden annähernd 50000 Polen gezählt, die in der Landwirthschaft, beim Zuckerebenenbau, in den Bergwerken und in der Industrie Beschäftigung finden, die in zahlreichen Vereinen ihre Sprache und heimischen Sitten pflegen und denen polnische Priester an gewissen Sonntagen in dortigen katholischen Kirchen polnische Predigten halten. Als Martin Luther das erste Mal in Leipzig predigte, drückte er sein Entsetzen darüber aus, daß man auf dem Leipziger Markt noch so sehr viele Landleute wendisch sprechen höre. Käme er jetzt nach seiner Geburts- und Sterbestadt Giesleben, so würde er dort in den Straßen verhältnismäßig viel polnisch sprechen hören und ebenso gewahr werden, daß dort auch regelmäßig polnisch-katholischer Gottesdienst stattfindet.

Herr Reinhold Curick hat 1645 in seiner Danziger Chronik ein Verzeichniß „strenger“ und „schlechter“ Winter der früheren Zeit gegeben, aus dem jetzt unser Landmann Johannes Trojan in der „Nat. Ztg.“ einige Mittheilungen macht. Die strengen, in denen man über das Eis der Ostsee bis Sela fahren oder reiten konnte, bilden natürlich die Mehrzahl, doch sind auch einige von außerordentlicher Milde vorgekommen. 1427 schlugen im Dezember die Bäume aus und blühten. Leider folgte darauf eine heftige Pest. 1507 froz die Weichsel nicht zu. 1552 konnten im Januar die Felder gepflügt werden. 1607 war ein so „schlechter“ Winter, daß am 1. Februar schon Mostoder Vier zur See und Korn aus Polen auf der Weichsel nach Danzig kam. Ob nicht in einigen dieser Fälle im April oder Mai noch die Kälte nachgekommen ist, davon sagt der Chronist nichts. Trojan vermutet, daß aus der Baumblüthe im Dezember 1427 keine Frucht hervorgegangen ist. - So seltsame Erscheinungen wie Baumblüthe im Dezember hat unser lektbergangener Winter nicht aufzuweisen, dennoch war er merkwürdiger Art. Frostlos war er nicht, er brachte in seinem ersten Theil strenge Kälte; das besonders Bemerkenswerthe an ihm war, daß er so kurze Zeit nur anhielt, daß ihn so früh schon der Frühling ablöste und im März schon mit sommerlicher Witterung einsetzte. Sonst kündigt sich der Lenz, bei Junggefellern wenigstens, dadurch an, daß ihnen die Knöpfe am Ueberzieher lose werden, und daß sie beim Anziehen dieses Kleidungsstückes mit den Armen in das Aermel Futter hineinfahren. Diesmal ist von solchen Erscheinungen kaum etwas zu bemerken geblieben. Zur großen Freude der Studenten, die ihre Winterhosen in's Leihhaus tragen, konnten letztere diesmal etwas höher als sonst taxirt werden, weil sie ungewöhnlich gut erhalten waren. Ich lebe nun, so plaudert Trojan weiter, 35 Jahre in Berlin, aber ich kann mich nicht erinnern, es gesehen zu haben, daß im März schon die Lindenbäume anfangen grün zu werden. In diesem März war das zu sehen.

- 35 vertöhlte Leichen sind unter den Trümmern des in Milwaukee niedergebrannten Hotels Davidson aufgefunden worden. 25 Personen werden vermißt; diese liegen jedenfalls noch unter den Trümmern begraben. Bei den Rettungsarbeiten sind 10 Feuerwehrlente schwer verletzt worden.

- 250000 Mark haben die Söhne des vor einigen Wochen in Berlin verstorbenen Kommerzienraths Jakob Israel zur Errichtung eines Pensions-Fonds für die Angehörigen der Firma M. Israel bestimmt, welcher zum Andenken ihres Vaters die Bezeichnung „Jakob Israel-Stiftung“

führen wird. Aus den Mitgliedern des Personals ist ein Komitee von sechs Herren zur Verathung über die weitere Ausgestaltung dieser Stiftung gebildet worden.

- Die Kravatte des Fürsten Bismarck macht diesem viel zu schaffen; er trägt noch die langen Kravatten von weißem Musselin oder schwarzer Seide, welche mehrmals um den Hals gehen. „Seit 50 Jahren“, so sagte er vor einiger Zeit einem Besucher lachend, „bin ich im Kampfe gegen meine Kravatte. Der Knoten will niemals an seinem Platz bleiben... und zwar dreht er sich immer nach derselben Seite. Da man sich von Allem Rechenschaft ablegen muß, erkläre ich diese Erscheinung durch eine Bewegung des Kopfes, die bei mir häufiger in einer Richtung, als in der andern stattfinden mag und durch die Einwirkung meiner Barthaare, die, scharf taßirt, büßtenartig wirken. In der That ist mir Behnliches auch nicht vorgekommen, als ich einen Vollertrag trug.“

- Die „Kurgemäße Küche“ wird mit Beginn der diesjährigen Badezeit in Karlsbad von den Speisekarten der Gasthöfe und Wirthschaften verschwinden. Die Speisekarten werden von jetzt an in einem Anhang derjenigen Speisenverzeichnis, die nach ärztlicher Vorschrift für die verschiedenen Kranken, welche durch den Gebrauch der Karlsbader Kur Heilung suchen, zubereitet werden. Die Karlsbader Ärzte hatten schon seit Jahren darauf hingewiesen, daß die Karlsbader Kur eine besonders sorgfältige Auswahl und Zubereitung der Speisen erfordert. Nun waren wohl die Karlsbader Wirthe auch bisher bemüht, den Erfolg der Kur durch die Zubereitung leicht verdaulicher, reizloser und dabei schmackhafter Speisen zu fördern. Aber mit Recht machten die Kurärzte geltend, daß die Kost nur dann wirklich kurgemäß ist, wenn sie den einzelnen Krankheitsfällen angepaßt wird, daß eine allgemeine „kurgemäße Küche“ nicht bestche, sondern nur zu Irthümern und Verstößen gegen die Diät führe.

Der langsamste, der sein Ziel nur nicht aus den Augen verliert, geht noch immer geschwinder, als der ohne Ziel herumirrt.

Bestig.

Vermeidung des Geräusches bei Transmissionen. Eine neue Erfindung Edisons bezweckt, durch Benutzung des Magnetismus die Uebertragung größter Kräfte bei hohen Geschwindigkeiten unter Vermeidung des starken Geräusches von Zahnradern. Es werden ganz platte Nienmenscheiben benutzt, welche stark magnetisch gemacht werden. Die endlosen Nienen oder Seile erhalten Eiseneinlagen, welche durch die magnetischen Nienmenscheiben so stark angezogen werden, daß jedes Gleiten unmöglich gemacht wird. Um die Nienen überhaupt nutzbar bewegen zu können, wird allerdings ein großer Theil der Maschinenkraft zur Ueberwindung des Magnetismus der Nienmenscheiben verbraucht.

Neuestes. (E. D.)

K Berlin, 11. April. Die Kaiserin beabsichtigt bereits am 26. April von Abbazia nach Potsdam zurück-zukehren.

**** Berlin, 11. April.** Der Reichstag hat die Wahlen der Abgeordneten Gasse, Weber (Oberbayern), Breiß, Bayerlein für gültig erklärt, dagegen die Wahlen der Abgeordneten Greiß, Krupp, Lüthich, v. Gerlach (Köln), Kolberg, Möller (Dortmund), Bantleon (Württemberg), Siegle (Stuttgart) und Dostcher (Walden) beanstandet.

Der Reichstag nahm den vom Abg. Schröder beantragten Gesekentwurf betreffend die Kündigungs-fristen der Handlungsgesellen mit mehreren Zusätzen an. Die zweite Beratung des Centrumsantrags betreffend Abänderung der Konturordnung wurde auf Antrag des Abg. v. Bennigsen von der Tagesordnung abgeseht.

* Berlin, 11. April. Das Abgeordnetenhause beendigte die zweite Lesung des Staatshaushalts-Voranschlags unter Einfügung eines Indemnitätsparagraphen in das Statgesek. (Der Stat war bis zum 1. April nicht zustande gekommen.) Angenommen wurde ferner in zweiter Lesung der Eisenbahn-Nachtragsetat unter dessen Berechnung zum Staatshaushalt; Voranschlag, der mit rund 1936 Millionen balancirt, wobei der Ueberschub um 13¼ Millionen, auf 56½ Millionen herabgemindert ist. Morgen steht das Kirchenverfassungsgesek zur Beratung.

Nach längerer Debatte genehmigte das Haus die Position für medizinalpolizeiliche Zwecke einschließlic 20 000 Mk. Kosten für die sanitätspolizeiliche Kontrolle bei der Cholerafahr. Der Abg. Gothein beantragt Erreichung der Einnahme aus dieser Gebühr, die ein Verkehrshinderniß darstelle, wofür eine staatsrechtlich Begründung fehle. Finanzminister Wiquel bekämpft den Antrag Gothein, der schließlich abgeseht wird.

* Berlin, 11. April. Preußen hat unne mehr beim Bundesrath den Antrag eingebracht, die Frist, innerhalb derer den jetzt bestehenden Fortbildungsschulen Ausnahmen von den Bestimmungen über den Sonntagunterricht gestattet werden können, bis zum 1. Oktober 1897 zu verlängern.

- Berlin, 11. April. Es wird bestimmt behauptet, Polizeipräsident von Nächstofen werde demnächst zurücktreten.

! Paris, 11. April. Das französische Marineministerium hat einer deutschen Studentenkommision bestehend aus Professor Möbins, Ministerialdirektor Somzer, Berlin und Ingenieur Weirich-Husum die Anstalten und die Anstaltszuchtanstaltungen zu Accachon zu studieren, gestattet.

Brandenb., 11. April. Getreidebericht. Brand. Handelst. Weizen 122-136 Pfund holl. Mt. 124-132. - Roggen 120-126 Pfund holl. Mt. 105-110. - Gerste Futter-Mt. 110 bis 120, Bran-Mt. 120-135. - Hafer Mt. 130-150. - Erbsen Futter-Mt. 120-140, Koch-Mt. 140-165.

Danzig, 11. April. Getreidebörse. (E. D. von S. v. Morstein.) Weizen (p. 745 Gr. Du.) Markt Termin April-Mai. 110,50 (Gew.) fester. Transit 82,50

Umfang 300 To.		
incl. hochbunt u. weiß hellbunt	134-139	Regulirungspreis z. freien Verkehr . . . 111
Transit hochb. u. weiß hellbunt	132	Gerste gr. (660-700 Gr.) 135
hellbunt	107	tl. (625-660 Gr.) 115
Termin z. 3. April-Mai	105	Hafer inländisch . . . 135
Transit	139,50	Erbsen 150
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	105	Transit 95
Roggen (p. 714 Gr. Du.) inländischer	137	Rüben inländisch . . . 180
russ.-poln. z. Transit	111	Hohlfuder incl. Rend. 88% ruhig. 12,55
	84	Spiritus (loco p. 10000 Liter %) fontingentirt nichtfontingentirt. 49,50

Bromberg, 10. April. Amtlicher Handelskammer-Bericht Weizen 128-134 Mt., geringe Qual. 122-127 Mt. - Roggen 108-114 Mt., geringe Qualität - Mt. - Gerste nach Qualität 120-130 Mt. - Bran 131-136 Mt. - Erbsen Futter-nom. 130-140 Mt. Koch-nom. 150-165 Mt. - Hafer 125-138 Mt. - Spiritus 70er 29,75 Mt.

Königsberg, 11. April. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Portatins u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Bolle-Kommision-Gesek) per 10,000 Liter % loco fonting. Mt. 49,75 Brief, unfonting. Mt. 30,00 Brief, Mt. 29,50 Geld.

Berlin, 11. April. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mt. 134-145, per Mai 142,75, per Juli 145,25 - Roggen loco Mt. 115-123, per Mai 124,75, per Juli 126,75 - Hafer loco Mt. 132-173, per Mai 133,75, per Juli 133,25. - Spiritus loco Mt. 30,50, per April 35,30, per Mai 35,60, per August 36,20. Tendenz: Weizen matter, Roggen matter, Hafer matter, Spiritus ruhig. Privatdiskont 1½%. Aufschuß Noten 219,60.

Die Gewinne der Königsberger Pferde-Lotterie

Ziehung 23. Mai a. c.

bestehen aus 10 comb. bewannten Equipagen, 147 edlen ostpreuss. Pferden, 2443 massiven Silbergegenständen. Günstigste Gewinnancen, weit weniger Loose. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Looseposten 10 Pf., Gewinnliste 20 Pf. extra, empfiehlt die Generalagentur von Leo Wolff, Königsberg in Pr. sowie in Graudenz bei Gustav Kaufmann, Herrenstraße Nr. 20

Heute starb plötzlich mein unvergesslicher Bruder, der Lehrer **Johann Nepomuc Wermuth** im 69. Lebensjahre. Um ein Memento bittet Namens der trauernden Hinterbliebenen **Graudenz, 10. April 1894. Julius Wermuth, Pfarrer.** Die Exorte zur Kirche findet in Gr. Schönbrück am Donnerstags, den 12. April, Nachmittags 5 Uhr, und die Beerdigung am Freitag um 10 Uhr ebendort statt. [6525]

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für die reichen Franzspenden bei dem Begräbnis unseres theueren unvergesslichen Verstorbener, insbesondere Hrn. Divisionspfarrer Brandt für die trostreichen Worte sagen wir allen Theilnehmern unseren herzlichsten, tiefgefühltesten Dank. [6595]

Die tieftrauernde Wittwe und Familie **Hapke.**

Für die uns von vielen Seiten in so überaus reichem Maße erwiesene Theilnahme bei dem Verluste meines lieben Mannes und unseres guten Vaters sagen wir Allen, insbesondere den Herren Geistlichen, unseren innigsten Dank.

Wittwe Maria Miedzianowski geb. Tramp nebst Kindern.

Herzlichsten Dank

sprechen wir hierdurch allen Deneu ans, die zum Gelingen des Wohlthätigkeitsfestes zu Gunsten unseres Waisenhauses gütigst beigetragen haben. Die Einnahme betrug ca. 2950 Mark.

Graudenz, 10. April 1894.

Das Curatorium des kath. Mädchen-Waisenhauses. **Kunert, Dechant, Vorsitzender.**

Unser Geschäft bleibt am Sonntagabend stets geschlossen. [6557]

Geschwister Rosenstein.

Personen, die in der Lage sind, jederzeit

Mietts-Fuhrwerk

zu stellen, wollen sich melden am Donnerstag, den 12., Nachmittags um 4 Uhr auf dem Steueramt, Graudenz, Salzstraße. [6576]

Plasterer

Canz-Unterricht i. Graudenz.

Die Cirkel beginnen am [6538] Montag, den 23. April cr.

Aufnahmen am Sonntag, den 22., und Montag, den 23. April, Nachmittags von 3-5 Uhr, im Hotel zum Schwarzen Adler. Balletmeister **Plaesterer.**

Zum commissionsweisen Verkauf von Schmutzwollen halte ich mich bestens empfohlen. Sämtliche Unkosten - außer Fracht - betragen 1 Mark pro Centner. Säcke liefere gratis. [6587]

Gustav Nickell, Königsberg i. Pr.

הגדה של פסח eleg. geb., mit Uebersetzung, illustr., für 0,25 Mk. empfiehlt [6570] **Moritz Maschke.**

25 Briefbogen und 25 Couverts für 0,20 Mk. in Octav- und Biletformat empfiehlt [6571] **Moritz Maschke, Herrenstr. 5/6.**

Aunterfeiner helles und dunkles Lagerbier, 3 Flaschen 25 Fig., bei **J. Herbe, Schuhmacherstraße 15.** [6522]

Den Herren Gastwirthen der Graudenzener Umgegend empfehle ich besonders das rühmlichst bekannte **Aunterfeiner Lagerbier** in Flaschen und Eimern, sowie auch alle edlen Biere, Selter und Limonade. Seit zwei Jahren unterhalte ich meinen Bier-Verlag mit gutem Erfolg; bin in den Stand gekommen, ein Fuhrwerk zu besitzen und bin der Hoffnung, daß mein Unternehmen gütigst unterstützt werden wird. [6554]

C. Berg Nachfolger (W. Paulat).

Zorffstech-Maschinen

mit Zahnstangenvorlege für den Stecher, [5800]

Zorfpresen

für Gabel- u. Lokomobilbetrieb, liefert in anerkannt bester Ausführung

H. Hotop, Maschinenfabrik, Elbing.

Obstbäume

in der Vegetation noch weit zurück,

Apfel und **Birnen**, starke tragbare Stämme, Stück 1,50 Mark, 100 Stück 120 Mk., etwas schwächer Stück 1 Mk., 100 Stück 80 Mk., Schönste Sorten edle **Airschen**, extra starke Stämme, Stück 1,50 Mk., alle Sorten edle **Pflanzen**, starke Stämme, Stück 1,25 Mk., starke schöne **Lindenbäume** Stück 1,50 Mk., **Trauerbäume** St. 2 Mk. empfiehlt die Handels-Gärtnerei

H. Ritter, Graudenz.

Wasserdichte

Schober-, Miethen- oder Stakenpläne

12 x 12 Meter gross, mit starker Leine eingefasst, mit eisernen Ringen garnirt,

Locomobil-Hauptriemen 80 Fuss rheinl. lang, 5 Zoll breit, aus Prima Kernleder, Kameelhaar, Baumwolle oder Segeltuch,

Ernte-Einfuhr-Pläne

empfehlen [4495]

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg

Rothe + Loose

Ziehung 18-20. April.

Hauptgewinne: 50000, 20000 etc. Hauptgewinne Original-Lose a 3 Mk., Anthelle 1/2 1,75 Mk., 1/4 1 Mk., 1/8 50 Pfennig. 1/4 10 Mk., 1/8 5 Mk. Porto und Liste 30 Pfennig extra.

Peter Loewe

Bankgeschäft Berlin W., Mohrenstraße 42.

Telegr.-Adr. **Glückspeter, Berlin.**

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik

(7650) empfehlen:



„Geräuschlose“

Patent-Milch-Centrifugen für Handbetrieb.

Neueste Konstruktion

bis zu 250 Liter pro Stunde leistend. Vorzüglichste Entrahmung, leichtester Betrieb, billigste Preise, Lieferung franko Bahnstation, Aufstellung durch unsere Monteure gratis.

Aprifosen

Esalierbäume, in der Vegetation noch zurück, stark, beste Sorten, 5 Stück 5,50 Mk., 10 Stück 10 Mk., einschließlich Verpackung, verkauft Garten-Inspektor **Silx** in Tamsel Ostbahn. [6269]

Pflanzenpressen Stützenbücher, Herbarien, Pflanzenpapier, Storchschnabel, zu billigen Preisen bei **Moritz Maschke.**

Entwerthungstempel für Invaliditätsmarken, dauerhafte praktische Konstruktion, mit verstellbaren Datumsrädern für 250 Mk., mit Rasten und Zubehör, sowie alle Arten Stempel für Private u. Behörden liefert billigst **Moritz Maschke.**

600 Ctr. blaue Lupinen zur Saat offerirt [6268] **Richard Günter, Reidenburg.**

Hundert Meter Buchsbaum hat zum Verkauf [6588] **B. Girk, Dragab.**

Marmor-Grabkisten

hochfein polirt, auch für Kindergräber, empfiehlt

C. Matthias, Elbing 7611 Schleusendamm 1.

Mehrere Waggonen trockene Erlen- und Birnen [6287] **Stammbohlen** giebt billigst ab Das Dampfagewerk **Erw. Gliha** Marienwerder Wpr.

Nach zurückgelegtem Curfus in der Poliklinik des Augusta-Hospitals zu Breslau habe ich mich hier in **Graudenz**, niedergelassen. Sprechstunden Vorm 9-12, Nachm. 2-5 Uhr. **Helene Kesler, ärztlich geprüfte Maschinenru**

Nach fünfjähriger Assistenten-Thätigkeit habe ich mich in **Bromberg** als **Spezialarzt für Frauenkrankheiten** niedergelassen und halte Sprechstunde täglich (außer Sonntags) Vormittags von 11-1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr, Sonntags nur Vormittags von 11-12 Uhr. [6541]

Dr. med. O. Meyer, Frauenarzt, Bromberg, Posenerstr. 4, I.

Meine aus feinstem engl. carbonisirtem Stahl hergestellte, gefestigt geschützte **Danziger Postfeder** ist die beste Bureau- u. Comptoirfeder. Dieselbe kostet per Gros Mk. 2,25 und ist zu beziehen durch **Thomaschowski & Schwarz, Graudenz.**

O. Barthold, St. Eylan, G. Büchner, Schwes, A. Fuhrich, Straßburg Wpr., H. von Hülsen Nachfgr., Wilschowsky Wpr., J. Koepke, Neumark, R. Webersdorf, Mewe, B. Düster, Marienwerder, G. A. Martens, Tuchel, N. Lehmann, Lesnian, B. Segall, Kirchenjah, A. Jankowski, Löbau Wpr., H. Goldstand Sohn, Löbau, G. Scheidler, Graudenz, O. Dittich, Buchhandlung und L. Berant, Serent Wpr., N. Lehmann, Czerst, Döring's Buchhandlung, Hammerstein, Herrmann Kalkstein, Marienburg.

sowie durch jede andere bessere Buch- und Papierhandlung und direkt von [6737] **J. H. Jacobsohn, Danzig, Papiergroßhandlung.**

Betten, Bettfedern und Daunen, sowie ganze **Wäsche-Anstaltungen** in allen Preislagen empfiehlt [3621] **H. Czwiklinski.**

Kalkfische zu Düngezwecken hat noch abzugeben [6535] **Kalkwerk Hausdorf bei Patosch.**

Für Dampfessel- u. sonst. Feuerungs-Anlagen empfehle meine **la. Hartguss-Roststäbe mit Stahlpanzer.** Bedeutende Kohlenersparnis, höchste Dauerhaftigkeit. Jedes Grösse stets vorrätig **L. Zobel, Bromberg, Maschinen- und Dampfessel-Fabrik.**

welche ihrer Niederkunft entgegensehen, finden im Hause eines Arztes in einer kleinen, hübsch gelegenen Stadt Westpreussens Aufnahme. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5198 an d. Exped. d. Geitellig

Verloren, gefunden, gestohlen.

Dienstag Nachmittags zwischen 3 u. 4 Uhr ist mir mein dunkelblauer Sommer-Heberzieher von Insperdanum bis zur katholischen Kirche verloren gegangen. Bitte denselben bei mir abzugeben. **G. Müller, Fabrikarbeiter, Lehmitr. 1.**

C. Dienstadt verl. Abzugeben bei Frau **Loch, Unterthornerstraße 24.** Ein **Handtuch** v. Weidengeflecht ist auf d. Althahn-Czerwinster Chauffee gefunden. Geg. Erst d. Kost. abzub. **Kniep, Forstb. Eibendamm v. Ostfied, 16518**

Damen welche ihrer Niederkunft entgegensehen, finden im Hause eines Arztes in einer kleinen, hübsch gelegenen Stadt Westpreussens Aufnahme. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5198 an d. Exped. d. Geitellig

Verloren, gefunden, gestohlen.

Dienstag Nachmittags zwischen 3 u. 4 Uhr ist mir mein dunkelblauer Sommer-Heberzieher von Insperdanum bis zur katholischen Kirche verloren gegangen. Bitte denselben bei mir abzugeben. **G. Müller, Fabrikarbeiter, Lehmitr. 1.**

C. Dienstadt verl. Abzugeben bei Frau **Loch, Unterthornerstraße 24.** Ein **Handtuch** v. Weidengeflecht ist auf d. Althahn-Czerwinster Chauffee gefunden. Geg. Erst d. Kost. abzub. **Kniep, Forstb. Eibendamm v. Ostfied, 16518**

Verloren, gefunden, gestohlen.

Dienstag Nachmittags zwischen 3 u. 4 Uhr ist mir mein dunkelblauer Sommer-Heberzieher von Insperdanum bis zur katholischen Kirche verloren gegangen. Bitte denselben bei mir abzugeben. **G. Müller, Fabrikarbeiter, Lehmitr. 1.**

C. Dienstadt verl. Abzugeben bei Frau **Loch, Unterthornerstraße 24.** Ein **Handtuch** v. Weidengeflecht ist auf d. Althahn-Czerwinster Chauffee gefunden. Geg. Erst d. Kost. abzub. **Kniep, Forstb. Eibendamm v. Ostfied, 16518**

Vermietungen u. Pensionsanzeigen.

M. Wahn, mögl. part. nächst Nähe univ. Fabr. gef. **Wilh. Voges & Sohn.**

Möbl. Wohnung [6420] sofort gesucht **Vient. Wunderlich, Regt. 141.**

Ein einzelner Herr sucht sofort **Pension** mit voller Kost. Anerbietungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 6490 an die Expedition des Geitellig erbeten. In meinem Hause, Unterthornerstr. Nr. 17, ist ein **Wohnlokal** [6590] und eine kleine **Giebelwohnung** bestehend aus 2 Stuben und Küche von sogleich zu vermieten. **Rudolf Brandt.**

Herrschaftl. Wohnungen von vier Zimmern zu Oktober zu vermieten. **F. Friedte, Getreidemarkt 12.** Die vom Strommeister Hrn. Wolter innegeh. **Wohnung** ist verheirathungs- u. vermietet. **Varz, Culmerstr. 9.** **1 H. Wohn.** zu verm. **Trinteitr. 14.** Ein möbl. Zimmer von sofort zu vermieten **Getreidemarkt 12, part.**

Ein Pferdehals nebst Futterraum, von sofort zu vermieten. **F. Friedte, Getreidemarkt 12.**

Dirschau. Ein schöner **Gassaden** der Neuzeit entsprechend, in bester Geschäftslage der Kreisstadt Dirschau, auf Wunsch mit Wohnung, sofort zu vermieten. Näh. bei **Geschw. Sommerfeld, Dirschau, Langestr. 7.** [357]

Briesen Wpr. Eine obere **Wohngelegenheit** bestehend aus 5 Zimmern, Gefindeküche, Küche, Keller und Bodenraum, vom 1. Oktober d. Js. zu vermieten. [4783] **J. Alexander, Briesen Wpr.**

In e. ev. Fam. i. Osterode find., um jugl. e. Herzensw. zu begegn., kl. Mädch. v. 8-11 J., d. d. hoh. Mädch.-Schule bei. soll. febl. Aufn. Beauf. d. Schularb. Off. unt. Nr. 6580 an die Exped. des Geitellig erbet.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

Zur Berathung und Beschlußfassung für eine mit der Marienburger Distrikts-Schau am 10. Mai cr. zu verbindende Zuchtweih-Auktion ladet die Herren Vorstand-Mitglieder, sowie auch die dabei interessirten Mitglieder der Herdbuch-Gesellschaft zum **Freitag, den 13. April, Nachmittags 5 Uhr,** in Küsters Hotel zu Marienburg ergebenst ein [6465] **Der Vorstand der Bspr. Herdbuch-Gesellschaft, von Kries.**

Im Adlersaal. **Freitag, den 13., u. Sonnabend, den 14. April, Abends 8 Uhr:** zwei grosse glänzend ausgestattete **Vorführungen** der **Urania Berlin**

Freitag: **Das Antlitz der Erde** **Sonnabend:** **Eine Amerikafahrt.** Obige Vorführungen wurden in der **Urania - Berlin** mehr als **600 Mal** veranstaltet. Billets, gültig für beide Abende: nummerirt 2 M., unnummerirt 1 M. 50 Pf., Stehplatz 1 M., Schüler 75 Pf., für einen Abend à 1 M. 25 Pf., 1 M., 75 Pf. Schüler 50 Pf., in der Buchhdlg. von **Oscar Kaufmann.**

Stadt-Theater in Graudenz. Die für morgen (Donnerstag) angezeigte Vorstellung findet infolge Erkrankung eines Mitgliedes nicht statt. **Freitag: Charley's Tante.** **Sonnabend: Der Vogelhändler.**

Danziger Stadt-Theater. Donnerstag. Bei ermäßigten Preisen. **Der Herr Senator.** Lustspiel. Hierauf: **Die kleine Primadonna.** Märette

Freitag. Benefiz für das Chor-personal. **Bocaccio.** Benefiz für **Theo v. Pessic** und **Schulz** der **Opernsaison.** **Die von Zaumermoor.** 2. Akt (Wahnwitzsene). Hierauf: **Norma.** 2. Akt, **Verwandlung.** Hierauf: **Die lustigen Weiber von Windsor.** 1. Akt u. **Verwandlung.** 2. Akt. Zum Schluß: **Cavalleria Rusticana.**

Sonntag. Auftreten von Direktor **Heinrich Rose.** **Unser Doktor.** Volksstück mit Gesang.

Pianinos zu **Original-Fabrikpreisen,** auch auf Abzahlung, empfiehlt **Oscar Kaufmann, Pianofortemagazin.**

Heute 3 Blätter.

Reichstag.

78. Sitzung am 10. April.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Beratung des Gesetzesentwurfs, betr. die Abzahlungsge...

Ein Antrag Lenzmann (Freis. Volksp.) will den § 1 dahin ändern, daß beim ganzen oder theilweisen Rücktritt vom Ver...

Abg. Lenzmann (Fr. V.): Ich bin durch meine politische Erziehung geneigt, für den wirtschaftlich Schwachen einzutreten...

Nach § 2 will die Regierungsvorlage dem Verkäufer den Benutzungswert erstatten wissen. Wie will man aber diesen Wert schätzen?

Abg. v. Buchla (konser.): Ein direktes Verbot der sogenannten Verwirklichungsklausel ist im Grunde genommen nicht notwendig...

Abg. v. Buchla (konser.): Ein direktes Verbot der sogenannten Verwirklichungsklausel ist im Grunde genommen nicht notwendig...

Staatssekretär im Reichsjustizamt Lieberding: Den Antrag Lenzmann kann ich als eine glückliche Lösung nicht ansehen.

Abg. Münckel (Freis. Volksp.) beantragt, die Vorlage an eine Kommission zu verweisen, welche eine bessere Fassung finden soll.

Dieser Antrag wird abgelehnt, ebenso der Antrag Lenzmann. § 1 und 2 werden in der Fassung der Regierungsvorlage mit dem Zusatzantrag Enneccerus gegen die Stimmen der beiden freisinnigen Parteien und der lübeckischen Volkspartei angenommen.

Zu § 6 befristet Abg. Lenzmann (Soziald.) einen von ihm gestellten Antrag auf Hinzufügung eines neuen § 6a, wonach bei einem Abzahlungsvertrage stets ein Duplikat ausgestellt werden muß...

Abg. v. Buchla (kon.) spricht sich für den Antrag aus. Der Antrag Lenzmann wird angenommen.

Abg. Gröber (Str.) beantragt einen neuen Artikel (§ 7a) anzufügen, welcher den Betrieb des Abzahlungsge...

Staatssekretär v. Bötticher: Der Antrag der bayerischen Regierung auf Abänderung verschiedener Vorschriften der Gewerbeordnung, welche sich auf den Hausirhandel beziehen, ist in erster Anstufberatung erledigt...

Novelle nicht schon eine Bestimmung enthält, die sich dem Antrage Gröber nähert.

Abg. Auer (Soz.) bekämpft den Antrag Gröber, weil derselbe einer großen Anzahl von mehr oder minder berechtigten Existenzen mit einem Schlage den Garau mache.

Der Antrag Gröber wird gegen die Stimmen des Centrums und der Antisemiten abgelehnt. Der Rest des Gesetzes wird debattelos angenommen.

Abg. Rödert (zur Geschäftsordnung) fragt an, ob nicht noch in dieser Session der Antrag des Grafen Kanitz, betr. das Getreidemonopol, zur Verhandlung kommen werde.

Abg. Rödert behält sich für morgen oder übermorgen die Einbringung eines solchen Antrages vor.

Nächste Sitzung Mittwoch. (Antrag Schröder, betr. Kündigungsschrift der Handlungsgehilfen, Wahlprüfungen, Antrag Kintelen, betr. Aenderung der Konkursordnung.)

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 45. Sitzung vom 10. April.

Am Regierungstisch: Minister Thielen. Das Haus setzt die Beratung des Etats für die Eisenbahnverwaltung fort.

Abg. Graf Limburg-Stirum (Konf.) erörtert die Frage des finanziellen Verhältnisses zwischen der Post und der Eisenbahn-Verwaltung. Die Eisenbahnverwaltung leistet mehr der Postverwaltung als umgekehrt.

Abg. Gammacher (nationall.): Auch ich habe den lebhaften Wunsch, daß die Eisenbahnverwaltung der Bitte des Herrn Vorredners willfahre, die auch schon im vorigen Jahre vom Abgeordnetenhaus in einer Resolution ausgesprochen worden ist.

Die Einnahmen werden hierauf genehmigt, und das Haus geht zur Beratung der Ausgaben über.

Bei einer Petition von Eisenbahn-Telegraphistinnen fragt Abg. Gammacher (natl.) an, in welcher Weise die Stellung der Telegraphistinnen geregelt sei und betont die Nothwendigkeit, den anstehenden Dienst der Telegraphenbeamten in den nöthigen Schranken zu halten.

Eisenbahnminister Thielen: Ich nehme aus der Fülle der Petitionen Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß das Ansuchen der Petitioner keineswegs auf ein mangelndes Interesse bei dem Hause und der Regierung zurückzuführen ist, sondern auf Momente außerhalb. Die Unzufriedenheit im Allgemeinen ist größer geworden und das Schüren der Unzufriedenheit wird von gewisser Seite systematisch betrieben.

Bei der Position „Bahnwärter und Weichensteller“ wünscht Abg. Rippenhausen-Crangen (Konf.), daß den 70000 Beamten, welche in diese Kategorien gehörten, die Sonntagsruhe gewährt werden möge.

Nach dem Antrage des Berichterstatters Abg. Gerlich (freikons.) geht das Haus über zahlreiche Petitionen von Unter- und Subalternbeamten zur Tagesordnung über.

Minister Thielen: Es ist der Eisenbahnverwaltung gelungen, auch für die Zukunft solche Preise für die Oberbaumaterialien zu sichern, wie sie mit der Lage der Industrie in Uebereinstimmung stehen.

Abg. Dr. Benner (natl.) verlangt umfangreichere Verwendung von Eisenbahnen an Stelle der Holzschwellen, die zum allergrößten Theil vom Auslande bezogen werden müßten.

Abg. Graf Kanitz (Konf.) führt aus, der Preis von 108 Mk. sei sehr annehmbar, und die Eisenindustrie mache ein ganz gutes Geschäft dabei.

Minister Thielen erwidert, die Vertheilung des Bedarfs erfolge auf die einzelnen Walzwerke nach Verständigung im Walzwerkverbande.

Nach 4 Uhr wird die Weiterberatung auf Mittwoch vertagt.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 11. April.

Der diesjährige Verbandstag der Haus- und städtischen Grundbesitzervereine in Deutschland ist auf den 14. und 15. August nach Stettin einberufen worden.

Die durch die Mandatsniederlegung des Grafen Kanitz im Wahlkreise Schlochau-Latow nothwendig gewordene Ersatzwahl zum Reichstage ist auf den 8. Mai anberaumt worden.

Der große „Karawanen-Cirkus“ von C. Blumenfeld Ww. geht im Laufe des Monats Mai hier zwei Galtvorstellungen zu geben. Der Cirkus ist jetzt in Posen.

Der Graf H. T. zu Dohna in Königsberg ist zum niederländischen Konsul ernannt worden.

Es sind ernannt: Der ständige Hilfsgerichtsdienner Wolff bei dem Landgericht in Danzig zum Gerichtsdiener bei dem Amtsgericht daselbst und der Hilfsgefängenaufsicher Göbel zum Gefängenaufsicher bei dem landgerichtlichen Gefängniß in Thorn.

Der Strafanstaltsinspektor Pahl in Kronthal ist als Rentant an die Strafanstalt in Striegau versetzt.

Dem praktischen Arzt Dr. v. Carlinski in Bromberg ist der Titel Sanitätsrath verliehen.

Für Herrn S. Israelowicz in Bromberg ist auf ein Klotz mit Geruchverschluss durch einen mit seinem umgebürsteten Rand in eine Ringnuth und über die Brille greifenden Deckel, für Herrn Karl Kirchoff in Loitz i. P. auf eine Wadengabel, welche sich bei angespannten Zugthieren zur Erde neigt, für Herrn Karl Adam in Königsberg auf ein ausziehbares Kinder-Spernglas mit besonderer mittlerer Führung ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

K Grandenz-Kulmer Grenze, 10. April. In den Wäldern findet man bei milder Witterung schon recht häufig Kreuzottern. Als gestern die 20jährige Tochter des Käthners S. in R. im Walde Holz sammelte, wurde sie von einer Kreuzotter gebissen. Obwohl man sofort Hilfe schaffte, so schwebte ihr Leben doch in Gefahr.

Franz, 10. April. Der Danziger Gustav Adolph-Frauenverein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, neben der Sorge für evangelische Konfirmanden und Waisen der Diaspora Westpreußens den hilfsbedürftigen evangelischen Gemeinden die nothwendigen kirchlichen Geräthe zu beschaffen, gibt seinen Jahresbericht aus. Danach hatte der Verein eine Einnahme von 940,87 Mk. und eine Ausgabe von 558,05 Mk.

Niesenburg, 10. April. Einige Offiziere und Charagierter vom Kavallerie-Regiment Nr. 5 unternahmen gestern einen Ausflug nach Allenstein; sie verließen ihre Garnison um 5 Uhr früh und trafen 5 1/2 Uhr Abends in bester Kondition in Allenstein ein.

A Rosenberg, 10. April. Unter der Anschuldigung, einen Bahnzug gefährdet zu haben, wobei ein Mensch ums Leben gekommen, stand der Bauassistent Herr Zahlmann aus Marienburg vor der Strafkammer. Beim Bau der Bahn Marienburg-Nieswalde war die Strecke bis Troop soweit hergestellt, daß keine Arbeitszüge mehr verkehrten. Alle 14 Tage, Sonnabend Abends, fuhr eine Maschine von Troop nach Marienburg, um hier gereinigt zu werden. Es war den Bauaufsichtsbeamten unterstellt, ohne Genehmigung der Bauinspektion die Strecke mit einer Drahtseilbahn zu befahren. Am 12. August v. J. hatte der Angeklagte den eiligen Auftrag erhalten, eine bei Station 156 schadhaft gewordene Stelle, zwischen Troop und Waplit, sofort auszubessern. Da die Arbeit einen vollen Tag in Anspruch nahm, so schaffte Herr Z. die Geräthe und Arbeiter auf einer Drahtseilbahn nach der 3 Kilometer von Waplit entfernten Stelle. Abends um 6 Uhr war die Stelle ausgebessert und die Kolonne fuhr nach Waplit zurück. Da kam aber schon die Maschine, welche erst nach 7 Uhr von Waplit hätte abfahren sollen, angefahren. Herr Z. gab das Haltezeichen, und die Maschine stand auf 180 Meter Entfernung. Die Drahtseilbahn schickte Herr Zahlmann nach Troop zurück und fuhr mit der Maschine nach. Etwa 50 Meter vor Bahnhof Troop sprang der Arbeiter Duded von der Drahtseilbahn, um die Weiche zu öffnen, fiel aber auf das Geleise, wurde übergefahren und starb an den Verletzungen. Der Staatsanwalt beantragte einen Monat Gefängniß. Der Verteidiger führte aus, daß die Gefährdung des Bahnzuges in dem Augenblicke aufgehört habe, als das Haltezeichen rechtzeitig gegeben war und die Maschinen zum Stehen gebracht waren, und daß der spätere Unfall des Duded hiermit in keinem Zusammenhange gestanden hätte. Auch wurde nachgewiesen, daß eine Drahtseilbahn um ein Drittel schneller fahre, als die Maschine, die Drahtseilbahn also auf der von Herrn Z. angeordneten Rückfahrt nicht hätte eingeholt werden können. Es erfolgte die Freisprechung.

Schwet, 10. April. In Schönau ist das frühere Brandenburgerische Gasthaus wegen ausgebrochener Typhusepidemie gesperrt worden. Der Nachfolger des Herrn Brandenburger ist nach kaum dreitägigem Dortsein dem Typhus erlegen.

A Poppel, 10. April. In der heutigen Stichwahl der ersten Abtheilung zwischen den Herren Rechnungsrath Siebenfreund und Fabrikbesitzer Deronsti erhielt ersterer 7 von 11 Stimmen und wurde somit gewählt. In der dritten Abtheilung siegte Herr Rentier Werner Hoffmann mit 77 Stimmen über Herrn Baumeister Werner, welcher nur 44 Stimmen erhielt. Die am 27. März vollzogenen Wahlen der Herren Dr. Lindemann zum Vertreter der ersten und Apothekenbesitzer Tromelt zum Vertreter der zweiten Abtheilung sind in der gestrigen Gemeinderathssitzung für gültig befunden worden.

i Aus dem Kreise Osterode, 10. April. Die Bilanz des Gilgenburger Vorshufvereins vom 31. Dezember 1893 ergibt in Aktiven und Passiven 399 879,70 Mark, das Mitglieder-guthaben beträgt 109 394,29 Mark, der Reservefonds 41 070,29 Mark, der Rohgewinn 16 311,91 Mark, die in Umlauf befindlichen Wechsel 324 207,20 Mark, der baare Kassenbestand 549,37 Mark, an Werthpapieren und Depositen waren 48 490 Mark vorhanden. Die Mitgliederzahl betrug 542. Der Verein zahlt 7 Prozent Dividende. In letzter Zeit wurde von rohen Würchen in Osterode zur Nachtzeit viel grober Unfug verübt. Viele Firmenschilder wurden abgenommen oder veräußert, die Nachtklingelzüge der Wärgte und Apotheker in Bewegung gesetzt, Bänke von den Häusern weggeschleppt. Der Magistrat hat deshalb gegen diesen Unfug die schärfsten Maßregeln in Aussicht gestellt und die Nachtpolizei verstärkt. Die ordnungsliebenden Bürger werden aufgefordert, der Polizei hilfreiche Hand zu bieten.

b Heiligenbeil, 10. April. Auf dem letzten Kreistage wurde der Antrag wegen des Ansehens einer Chaußee von Pellen nach Hohenfurt bis zum Jahre 1897, wo die Bewilligung weiterer Provinzialprämien in Aussicht steht, vertagt. Die Uebnahme der den Beschäftigungsgemeinden obliegenden Leistungen für die durch Unfall Verletzten auf den Kreis wurde

Feste Engagements
erb. Kaufleute u. landwirtschaftl. Beamte mit gut. Empf. v. Hof u. später durch
Adolph Gutzzeit, Graudenz. (706)
Provisorzahl. b. Engagements-Ann.; Placierungen in Ost- u. Westpr., Pommern
und Posen. Größtes u. ausgedehntestes Stell.-Berm.-Gesch.; nur gute Placierungen

Gärtner, verb., ohne Familie,
sucht sofort Stellung. Derselbe ist g.
Schule, vertraut mit Bienezucht und
Fischerei. Off. verb. briefl. unt. **Z. F.**
420 postl. Warlabien erb. [6471]

Ein erfahr. Gärtner
p. lange J. selbst. gew., sucht in sein.
Fach lohnende und dauernde Beschäfti-
gung. Gefl. Offerten zu richten an
Herrn Meyer, Marktplatz 4. [6469]

Ein Gärtner
unverb., in allen Branchen d. Gärtnerei
erfahren, sucht vom 15. oder 1. Mai
dauernde Stellung. Gefl. Offerten an
C. K. postl. Neumarkt Wpr. erb. [6324]

Kutscher
ca. 30 Jahre alt, verheir., absolut
nüchtern und zuverlässig, suche andere
Stellung und ertheile nähere Auskunft
auf Anfragen unter Nr. 6442 an die
Expedition des Gefelligen. [6442]

Suche für meinen Sohn, 17 J. alt,
Secund., groß und kräftig
eine Lehrlingsstelle
in einem besseren christl. Manufaktur-
Waren-Geschäft mit Koit und Logis
im Hause. Offerten an Kaufmann G.
Peters, Ratel (Nebe). [6430]

Herz Meyer sucht einige Stellen
als **Wasserträger.** [6512]

Eine leistungsfähige Maschinenfabrik
sucht tüchtige
Reisende u. Platzvertreter
für die Kreise Danzig, Dirschau, Berent,
Carthaus, Neustadt, Königs- und Bülow,
zum Verkauf von landwirtschaftlichen
Maschinen und Ackergeräthen jeder Art
auf Katenzahlung bei hoher Provision.
Offerten unter Nr. 6475 an die Exped.
des Gefelligen in Graudenz erbeten.

Sterbekasse (3248)
modernisiert, verlangt a. allen Orten
tüchtige **Agenten u. Requisiteure** be-
ganz neuer Provisionsberech. Großer
Erfolg! Meldg. sind zu richten an
das General-Agentur-Bureau in
Danzig, Vorstadt, Graben 49.

Für mein Destillations-Geschäft suche
per sofort einen jungen
flotten Verkäufer. [6447]

Gebalt bei freier Station 300 Mk.
J. Gruhn, Dampf-Destillation und
Spritzfabrik, Marienwerder Wpr.
Suche für mein Herren- u. Knaben-
Garderoben-Geschäft per 1. Mai einen
tüchtigen Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig
ist, und das Dekorieren der Schaufenster
versteht. [6532]
Offerten nebst Photographie, Zeug-
nisse und Gehaltsansprüche an
Carl Wehldt, Fischerleben.

Für ein Dampf-Schneidemühlen-Est-
ablißment in Ostpreußen wird ein in
der Holzbranche tüchtiger, solider und
gut empfindlicher
unverheirateter Mann
ber mit den schriftlichen Arbeiten gut
vertraut ist, zum baldigen Eintritt ge-
sucht. Offerten mit Zeugnissen werden
brieflich mit Aufschrift Nr. 6533 durch
die Expedition des Gefelligen in Graudenz
erbeten.

Ein junger Mann aus der
Destillations-Branche
der mit Abfällen u. Verpacken der
Liquore vollständig gewandt ist u. dem
entsprechend gute Zeugn. nachzuwei-
sen hat, findet sofortige Stellung durch
Brenn, Danzig, Deberg. 10.

Für meine Hotel- und Gastwirth-
schaft, Colonial- und Materialwaaren-
Handlung suche einen soliden
jugen Mann
Christ, polnische Sprache erforderlich,
per 15. April cr.
G. Sultaa, Collub Westpr.

Für mein Herren-Confections-
Geschäft suche per sofort einen tüchtigen
jugen Mann
der mit der Branche sehr vertraut
und der polnischen Sprache mächtig ist;
außerdem Reisetouren zu machen hat.
[6299] L. Stein, Thorn.

Suche zum sofortig. Antritt
tüchtigen Commis
für mein Wäsche, Leinen- und
Bettfedern-Geschäft. Photographie,
Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu
übermitteln an [6486]
Cohn Rehden Nachfolger,
Stettin, Neumarkt 10.

Ein Commis
der polnischen Sprache mächtig, findet
in meinem Manufakturwaaren-Geschäft
der Mai Stellung. [6294]
H. Boss, Skurz.

Einen jüngeren Commis
der polnischen Sprache mächtig, wünscht
zum sofortigen Antritt [6342]
M. Zutter, Schrimm
(Zab. Lewowicz & Feuerstein)
Glas, Porzell. u. Lampenfabr. an gros.

Mehrere Brautweindrenner
werden zur kommenden Brenn-
campagne gesucht. Näheres durch
Dr. W. Keller Söhne, Berlin,
Blumenstraße 46, zu erfahren.

Einen Bureau-Schreiber
sucht Rechtsanwält v. Laszewski.

Zwei tüchtige [6446]
Böttchergesellen
auf Biergefäße, finden sofort bei hohem
Lohn dauernde Beschäftigung bei
Reinhardt Gold, Böttchermester
Lauenburg i. P.

Tücht. Böttchergesellen
auf Biergefäße finden dauernde Be-
schäftigung bei hohem Lohn. [6120]
E. Groß, Großböttcherei,
Schneidemühl.

Ein Böttchergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei
Zieboldt jr., Marienwerder.

Tüchtige Gärtner, die auf Gärten
Stellung nehmen wollen, können
sich zahlreich melden, erhalten
gute Stellen von sofort. [6504]
L. Dietrich, Handelsgärtner
in Neufahrwasser.

Suche von sofort einen tüchtigen
Schneidemüller
für Balzengatter bei M. 70 monatlich.
Gehalt für meine Walzmühle Domnau
Ostpr. W. M. J. Kowicz, Domnau.

Auf meine Walzträhle suche ich von
sofort einen zuverlässigen
Windmüller
auf dauernde Stelle. Preis, Mühlen-
besitzer, Rawra bei Culmsee.

3-4 zuverl. Zimmergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
G. Bojarowski, Zimmermeister,
Lautenburg. [6425]

Ein tüchtiger Metzger wird bei 360
Mk. Lohn von sofort gesucht. Meldung.
werden briefl. mit Aufsch. Nr. 6470 a.
die Exped. des Gefell. erbet.

Tücht. Steinschlägerfamil.
finden Beschäftigung auf dem Chaussee-
Neubau Budlitz-Jelbitz. [6308]
Schild, Bauunternehmer, Budlitz-Kom.

Dom. Wilhelmshöhe bei Jordan
sucht zu sofort einen
Wirthschaftsbeamten. [6282]

Derselbe muß durchaus tüchtig und zu-
verlässig sein, mit Nebenbau und Drill-
kultur vertraut sein. Gehalt 360 Mark
excl. Wäsche. Persönliche Vorstellung
später erwünscht.

Dom. G. Orschau bei Schöne
sucht von sofort einen zuverlässigen, mit
schriftlichen Arbeiten vertrauten
Inspektor
sowie einen verheirateten
Wirth. [6531]
Persönliche Vorstellung erwünscht.

Ein zweiter Beamter
findet sogleich Stellung bei 250 Mark
Gehalt. Dom. Neu-Zaschnitz
per Schirokten. [6427]

Ein Aufseher
der 30 Mädchen und 8 Männer
stellen kann, zur Neben- und Erntearbeit
wird zu sofort gesucht. [6229]
Dom. Rehden Westpr.

Ein älterer, solider [6291]
Leute-Aufseher
mit Zuckerrübenbau vertraut, findet von
sogleich resp. 1. Mai bis 1. Novbr. cr.
auf diesem Gute Stellung.
Polm bei Danzig. Genschow.

Ein Unternehmer
mit 6 Mann zur Verarbeitung v. Zuckerrü-
ben reib. Ernte zu übernehmen gesucht.
W. Schneider, Thiergart
Kreis Marienburg. [6521]

Ein durchaus zuverlässiger, gut em-
pfindlicher [6208]
Gespann-Hofmann
wird gesucht von
Dom. Heinrichau bei Freystadt Wpr.

Die Arbeiten auf der Eisen-
bahnstraße Callies-Rech sind
wieder aufgenommen. **Arbeiter**
können eintreten. [6523]

I Hausmann gesucht
[6472] Wiener Caffé.

Hausmann
sauber, nüchtern, ehrlich, gesucht.
[6592] Wiener Caffé.

Ein ordentlicher Laufbursche findet
vom 1. Mai ab Beschäftigung bei
[6519] G. Schindler.

Ein Laufbursche
kann von sofort eintreten bei [6558]
E. Desjonne.

Söhne
anständiger Eltern, welche Lust haben,
das Braufach zu erlernen, können sich
melden bei G. Emrich, Braumeister,
Schloßbrauerei Tuschel. [6236]

Ein Lehrling
aus achtbarem Hause, findet per sogleich
Stellung bei [6540]
J. L. Jacobi, Bromberg,
Dampfdestillation, Liqueur- und Wein-
Eisig-Sprit-Fabrik.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Confections-Geschäft suche zum baldigen
Eintritt [5848]

einen Lehrling
bei fr. Station, welcher der polnischen
Sprache mächtig ist, unter günstigen
Bedingungen. C. A. Kieffmann, Marienburg Wpr.

Ein Schlosserlehrling
kann eintreten bei R. Gramberg,
Schlossermester, Graudenz. [6586]

Sohn ordentlicher Eltern
welcher Lust hat, Kellner zu werden,
melde sich sogleich (Graudenz).
Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust
hat, die [6459]

Bäckerei
zu erlernen, kann sofort eintreten bei
Gustav Liedtke, Bäckermester,
Dirschau. [5453]

Gärtnerlehrling
sucht zum sofortigen Antritt Dom.
Cielenta per Strassburg Westpr.

Für mein Tuch-, Manu-
faktur-, Mode- u. Waaren-,
Serren- und Knabengarde-
roben-Geschäft suche ich per
sofort einen

Lehrling
oder [6422]

Volontair
der polnischen Sprache
mächtig, zu engagieren, gleich-
viel welcher Konfession.
Leopold Marcus,
Gilsberg Wpr.

In meinem Colonialwaaren- und
Delikatessen-Geschäft ist d. Stell. ein
Lehrlings
zu besetzen. [5705]

Hugo Liepolt Bromberg.
Für mein Stahl-, Eisen- und Ban-
materialien-Geschäft suche ich [6051]
einen **Lehrling.**
H. Conrad, Dt. Eylau.

Kellnerlehrling
Sohn achtbarer Eltern, kann sogleich
eintreten. Trettin's Hotel, Graudenz.

1-2 Lehrlinge
mit guter Schulbildung, für Colonial-
u. Materialwaaren-Geschäft, verbunden
mit Destillation, sofort gesucht von
A. Zimmermann, Wobrunen.
Dahelst kann ein [6253]

junger Mann
tüchtiger Verkäufer, vom 1. Mai eintret.

Für Frauen und
Mädchen.
Reg. Verk. m. Gut. f. für ei. ungebr.
w. 3/4 J. m. Tocht. mit
Erzieherin, Erfolg unterrichtet hat u.
die ich in jed. Beziehung empfehl. f. ei.
naj. Stelle. Fr. Gutschel, Weizermel,
Radomno bei Dt. Eylau. [6239]

Suche für meine Tochter Stell. als
Verkäuferin
in ein. Buchsch. am 1. Mai d. J. oder
sp. Dief. ist a. etw. im Buchsch. erfahr.
Gefl. Offerten wolle man senden an
E. Anderson, Schuhmachermstr., Büttow.

Zur selbstständ. Führung d. Wirthsch.
suche für meine Nichte, moiaisch v. hal.
ob. spät. Stellung. Offerten u. M. W.
100 postlag. Briefen Wpr. erb. [6386]

Ein geb. aust. Mädchen
in Schneid-, Glanzpl. u. Wirthschaft erf.
wünscht Stellung als Stütze der Haus-
frau od. als Junger sogl. o. später. Off.
briefl. u. H. 3 postl. Freystadt Wpr. erb.

E. geb. Mädchen, i. Haush. erf., f.
u. besch. Ansp. St. a. Stütze. Familienansch.
erw. Off. u. H. K. postl. Rewe erbet.

E. geb. Mädchen, das fließend
englisch spricht, sucht unter bescheidenen
Ansprüchen Stellung auf dem Lande
zur Erziehung d. Kind. oder auch als
Gesellschafterin. Gute Empfchl. Briefe
K. A., Danzig, Jovengasse 18. [6249]

Ein junges Mädchen
f. Stell. zur Erlernung der Wirthschaft
u. feinen Küche, am liebsten in einem
kathol. Hause. Off. werden briefl. mit
Aufsch. Nr. 6493 durch die Exped. des
Gefelligen in Graudenz erbeten.

E. f. anst. geb. f. hübsches Mädch.,
z. Bed. d. G. f. ei. hot. I. K., empfl. Fr. a. b. e.
recht, Künigsbg. i. P., Brodbänkenstr. 18/19.

Eine Beamtensfrau
i. mittl. J., pr. in Land u. Stadt erf.,
sucht Stelle z. selbst. Führ. ei. Haush.
Off. u. Nr. 5527 postl. Braunsvalde erb.

Eine geprüfte, evangel., musikalische
Lehrerin
für 2 Mädchen wird sofort aufs Land
gesucht. Meldungen mit Gehaltsan-
sprüchen sind zu richten an
Raminstin Dubahub. Neubarkoschin.

Eine Verkäuferin
für ein Buch-, Galanterie- und Kurz-
waarengeschäft in einer kl. Stadt vom
1. Mai, am liebsten von sogleich gesucht.
Offerten mit Gehaltsangaben unter Nr.
6425 an die Exped. des Gefelligen in
Graudenz erbeten. Polnische Sprache
erwünscht, nicht Bedingung.

I gewandte Verkäuferin
der Delikatess- u. Colonialwaaren-
Branche findet bei anst. Calair En-
gagement. A. Christen, Bromberg.

Eine ältere, wirthschaftliche, evangel.
Dame
welche geneigt, einem Haushalt in der
Stadt vorzustehen und Liebe zu Kindern
hat, wird von einem jungen Wittwer
gesucht. Tüchtige Wirthin Bedingung.
Polnische Sprache und etwas schriftliche
Arbeiten erwünscht. Kurzer Lebenslauf,
etwaige Zeugnisabschriften, Gehaltsan-
sprüche werden brieflich mit Aufschrift
Nr. 6298 durch die Expedition des Ge-
felligen in Graudenz erbeten.

Eine erfahrene Dame, geachtet
Alters, moiaisch, zur vollständigen
Leitung einer Wirthschaft, verlangt
Dermann Jacoby, Dirschau.

Suche per 1. Mai d. J. ein energ.,
gebildetes, musikalisches [6357]
Kinderfräulein
zu 4 Kindern von 5-11 Jahren. Off.
mit Gehaltsansprüchen und Photogr. an
S. Simon, Posen, Friedrichstr. 33.

Zu möglichst bald. Antritt suche ich
eine Näherin
welche Wäsche nähen, Schneidern, Aus-
bessern und Plätten gründlich versteht
und etwas Stubenarbeit übernimmt.
Gehalt 150 Mark. [6517]
Anna Nerger, Engelsburg
bei Niswalde Wpr.

Eine geübte [6529]
Maschinenfrickerin
die auch zugleich im Kurzwaaren-Ver-
kauf erfahren ist, kann sich melden.
M. Cohnberg, Ratel a. N.

Ein j. Mädch. m. gut. Zeugn. f. St.
als Stütze d. Hausfrau und Beaufsich-
tigung der Kinder. Offerten u. A. L.
101 postl. Bromberg erb. [6219]

Ein solides, häusliches und
ordentliches Mädchen
für's Buffet und zur Stütze der Haus-
frau findet sofort oder zum 1. Mai cr.
Stellung. Meldungen nebst Zeugnissen
erbeten. G. Vertram, Kaufmann,
Marienburg. [6370]

Suche ein junges, sauberes und
fleißiges Mädchen
das auch etwas Kochen kann, für die
Wirthschaft und Geschäft (Restaurant)
bei Familienanschluß. [6459]
F. Gutische, Bromberg-Dollow.

Suche per sofort für meine kon-
ditorei ein
junges Mädchen
zur Stütze; ebenfalls eine
erfahrene Wirthin.
Ebenda kann sich
ein Lehrling
melden. Robert Nickel, Bromberg,
Babnhoffstr. 73.

Ein junges Mädchen
welches in der Wirthschaft gewandt ist,
möglichst in der Restaurationsküche
findet vom 1. Mai cr. Stellung. [6278]
Schlochau. S. da Srenz.

Suche zum 1. Mai ein einfaches,
bescheidenes Mädchen
moiaisch, zur Stütze der Hausfrau, das
auch Handarbeit versteht, bei bescheidenen
Ansprüchen. S. Hanna Lebh,
[6259] Thorn, Brückenstraße 5.

Zum 1. Mai suche auf ein mittleres
Gut ein fleißiges, ordentliches, beschei-
des Mädchen
aus besserer Familie als Stütze der
Hausfrau bei Anfangsgehalt von
120 Mk. (Polnische Sprache erwünscht).
Offerten unter Nr. 6428 an die Exped.
des Gefelligen in Graudenz erbeten.

Lehrmädchen
für Buch werden sofort verlangt. [6427]
Bertha Loeffler, verehel. Moses.

Zum 1. Juli oder früher suche eine
im Kochen, Backen und Federviehzucht
erfahrene, tüchtige
Wamsfell. [6527 U]

Mit der Milch ist garnichts zu thun.
Gehaltsansprüche und Zeugnisse sind
einzufügen. nach Weisenhöhe u. Chiffre
N. W.

Gesucht von sofort eine junge saubere
Meierin
für Genossenschaftsmelerei mit be-
schränktem Betrieb. Milchquantum
gegenwärtig 2000 Liter, die auch den
Haushalt des Verwalters mit über-
nimmt. Meldungen mit Zeugnisabschr.,
kurzem Lebenslauf und Gehaltsan-
sprüche zu richten an [6433]
M. Siehl, Rhein in Ostpreußen.

Zum 1. Mai sucht Dom. Lomno
bei Camerac Ostpr. eine ältere, einfache,
polnisch sprechende, in der Milchwirth-
schaft und Kälberaufzucht erfahrene
Wirthin
die Kochen und unrichtig selbstständig
wirthschaften kann, sowie Melken beauf-
sichtigen muß. Gehalt 180 Mk. Gute
Zeugnisse und Altersangabe erwünscht.
Das Dom. Staran bei Krowanke
sucht eine bescheidene, anspruchslose
Wirthin
die gut Kochen kann. Die Stellung ist
eine leichte. Gehalt 180 Mk. [6530]

Eine Wirthin
(resp. älteres Mädchen) mit guten
Empfehlungen, wird zur selbstständigen
Führung der Wirthschaft eines Herrn
gesucht. Gefl. Offerten werden brieflich
mit Aufschrift Nr. 6467 durch die Exped.
des Gefelligen in Graudenz erbeten.
Eine einfache, [5876]

ältere Wirthin
welche Kochen und in allen Zweigen der
Landwirthschaft Bescheid weiß, wird vom
1. Mai d. J. ab für Oberförsterei
Lautenburg Westpr. gesucht. Gehalt
180 Mark. Nur solche Bewerberinnen
mit guten Zeugnissen finden Berücksich-
tigung.

Eine tüchtige Wirthin
für's Hotel wird sofort verlangt. Melb-
bei [6513] H. Reif.

Suche baldigst ein anst., besch.,
besseres Kindermädchen
(ob. Kindergärtnerin), aus achtb. Fam.,
die Liebe zu Kindern hat u. in Handarb.
(Nähen) bewandert ist. Off. verb. briefl.
m. Aufschrift Nr. 6471 durch die Exped.
des Gefelligen in Graudenz erbeten.

Sauberes Mädchen
zum Warten eines kl. Kindes für den
ganzen Tag gesucht [5550]
Kridenstraße 15, Loden.

Ein ordentliches, [6551]
sauberes Mädchen
das etwas nähen kann, wird zu einem
kleinen Kinde gesucht.
Oberbergstraße 70, 2 Treppen.

Graben, Donnerstag]

Goldregen.

Eine Erinnerung von Paul Blis.

Nachdr. verb.

Durch das saftig helle Grün schimmert es goldhell und leuchtend hervor und hängt herab in langen, blüthen-schweren Dolben und wiegt sich im leichten Winde immer hin und her...

Der Goldregen steht in voller Blüthe. Und unter dem blühenden Strauch steht eine Holzbank, morsch und verfallen, verwittert und alt.

Dorthin habe ich mich gerettet, — dort sitze ich und träume und blicke hinein in die tanzenden, zuckenden Sonnenstrahlen und blicke hinein in die lachende Sommer-luft, hinein in die rastlos freudige Thätigkeit all' der Millionen Menschen, die da schaffen und sich plagen...

Wie wenn ein Blatt vom Baume fällt, So geht ein Leben aus der Welt — Die Vögel singen weiter.

Und der Wind rüttelt an dem Strauch, der sich über mir wölbt zum schattigen Laubdach, und er weht mir zahllos viele von den goldgelben Blüthen in den Schooß, die nun verweht werden in alle Winde.

Da denke ich denn zurück an ferne Tage, die aus nebelhaft dämmerner Ferne wieder emportauchen vor meinem Horizont.

Und ich denke an Dich, mein blondes Mädchen, die ich hier zum ersten Mal gesehen — ich denke an die selig schönen Tage, in denen wir unsere ersten Küsse hier austauschten, ich denke an alle die Hoffnungen, mit denen wir unsere junge Liebe nährten — und ich denke an all' die bitteren Enttäuschungen, an all' die qualvollen Stunden, die uns bereitet wurden durch die Trennung...

Auch damals blühte der Goldregen, — genau wie heute — und genau wie heute stand die alte morsche Holzbank, und alles ringsum, die Bäume, die Sträucher, die Blumenbeete, die hohen Palmen dort, die Bostets, die Farnkräuter — alles genau noch so, wie es damals war...

Ich, ein Bursche von achtzehn Jahren, feck und kühn, das Herz voll Hoffnung, voll Wagnuth und die Brust voll von aufstimmender Begeisterung, und Du, mein blondes Mädchen? Du, um zwei Jahre jünger, Du lehntest Dich an mich, zärtlich und innig und duldestest, daß ich Dich küssen durfte, küssen nach Herzens Lust.

Nachbarskinder, waren wir zusammen groß geworden, haben immer treu zu einander gehalten, all unsre läppischen, kindlichen Spiele zusammen gespielt, — und dann zusammen in die Tanzstunde — — — ach das war eine köstliche Zeit, — immer diese einsamen Wege nach Hause, wenn's aus war, — durch den stillen Park, durch die ruhige tiefe Nacht, wir Beide allein, manchmal sangen die Nachtigallen — manchmal übergoss uns das silberstühende Mondlicht — und immer wir Beide allein — leise Worte wurden dann ausgetauscht, leise, um nicht die Ruhe um uns zu stören — süße Worte wurden dann geflüstert, süße Worte von glücklicher Hoffnungsfreude — und später dann, als wir reif waren für die Gesellschaft und eingeführt wurden in die Kreise, die unsere Alten in ihren Häusern um sich versammelten — oh, da war's nicht minder schön — lustig ging's her und oft die ganze Nacht hindurch — und dann all die Galanterien, die man Dir erwies! — Das nahm kein Ende — und immer neue Ambeter erwartete Dir Deine Schönheit, und immer neue Aufmerksamkeiten brachte man Dir dar; und alles das liebest Du ruhig geschehen, denn nachher, wenn alles vorbei war, kamst Du mir gerannt, sogst Du in meine Arme, und ich durfte Dich küssen nach Herzenslust — den Anderen warst Du nur die Dame der Gesellschaft — höflich und lebenswürdig — mir warst Du, mir bleibst Du mein Mädchen, mein blondes, einzig herziges Mädchen.

So schwanden uns die Tage, so waren sie uns eitel Freude, eitel Lust, so lebten wir weiter, sorglos, verliebt, und heimlich längst schon verlobt.

Da kam das Unglück. Unsere Eltern erzürnten sich, bitter ernst, um was es sich handelte, haben wir nie erfahren, — aber, daß der Zwiespalt groß war, denn jeder Verkehr wurde aufgehoben, alle Verbindungen gelöst, — und wir getrennt, getrennt für immer.

Du mußt fort, weit in die Ferne, zu Verwandten, — um mich zu vergessen.

Ach, wenn ich an den Abschied denke!

Nachts war's, da schliefen wir in den Garten, hin zu unserem alten vertrauten Plätzchen, — zu dem Goldregen.

Zum letzten Mal lagst Du mir im Arm, zum letzten Mal nekten meine Lippen die Deinen, zum letzten Male schworen wir uns Treue, — was auch kommen möge, nichts sollte uns trennen, — kein Zwang, kein Muß uns beugen, halten wollten wir, was wir einander versprochen, — uns lieben, treu und wahr lieben, bis an das Grab.

Dann eilstest Du fort und mich umgab die Nacht, die einsame, die stille, die heilige — — — ich war allein, allein unter dem Goldregen.

Niemals hab' ich dann Dich wiedergesehen. Anfangs zwar noch einige Briefe, — muthig zwar und in starker Sprache, — dazwischen durch aber schaute mich das Leid an, die Behmuth, der Schmerz und die Trauer, — ich las es alles zwischen den Zeilen, und dann wurden die Briefe selten und immer seltener — endlich blieben sie ganz aus.

Du warst vermählt. Einem ungeliebten feinkleinen Manne mußtest Du die Hand reichen, weil Dich Dein Vater dazu zwang.

Ich wußte es, daß Du daran zu Grunde gehen würdest, — und ich konnte nichts thun, — nichts, um Dich mir zu retten, denn ich lag auf dem Krankenbette und kämpfte mit dem Tode.

Der ohnmächtig wüthende Schmerz, daß ich diesen Verhältnissen gegenüber machtlos da stand, hatte mich übermächtig angegriffen; ein hitziges Nervenfieber packte mich und fesselte mich ans Lager, sehr lange.

Zu lange, denn als ich genesen war, war es zu spät, da warst Du bereits das Weib des ungeliebten reichen Mannes.

Ich ging durch die Welt, müde und matt, ohne Interesse und ohne Hoffnung, — gleichgültig war mir Alles. Da aber kam das Leben.

Ich kam hinaus in die Welt, hinaus in den wüthenden Kampf ums Dasein, — ich ließ mich tragen von den Wogen dieses brandenden Meeres, das man Leben nennt. Und so vernarbte die Wunde. — Sie aber habe ich niemals wieder-gesehen — wenige Jahre nur hat sie ihr Leid getragen, sich hingeschleppt an der Seite des ungeliebten Mannes, — dann stieg sie hin, — langsam ging's zu Ende: die Aerzte konnten nicht helfen, und an einem schönen sonnenklaren Julitag haben sie meine blonde Else ins Grab gelegt.

„Die Vögel singen weiter.“

Und Du alte trauliche Stelle unter dem blühenden Strauch, Du hast mir wieder aufgeweckt die alten Ge-schichten, — Du hellleuchtender Goldregen, Du hast wieder vor mir er stehen lassen ihr liebliches Bild, ihre duftum-wobene zarte Gestalt; — — — nun ist alles vorbei, alles vorüber.

Verchiedenes.

[Ein Wanderstipendium.] Ein Fabrikant in Werdau (Sachsen), dem vor kurzem ein Sohn in der Blüthe der Jugend-jahre gestorben war, hat das Andenken an ihn in sinniger Weise zu erhalten gewußt. Die Jugendfreunde, denen der Dahinge-gedene entrissen worden ist, sollen anderen, minderbemittelten Jünglingen blühen. Der Vater hat zu diesem Zwecke der Real-schule zu Werdau einen Betrag von 10 000 Mk. überwiesen, dessen Zinsen dazu bestimmt sind, entweder Schülern der beiden obersten Klassen unter Führung eines Lehrers der Anstalt ge-meinschaftliche Ferienwanderungen durch die heimathlichen Gegend zu ermöglichen, oder auch einzelnen Schülern, die sich im Laufe des Jahres als tüchtig und würdig erwiesen haben, ein Stipendium im Betrage von 15—50 Mk. zu gewähren, damit sie einzeln oder in kleinen Gruppen selbstständig die Thäler und Höhen des Vaterlandes besuchen. Kann ein Anbender schöner bewahrt werden, als durch die feste Wiederkehr von Freude und Fröhlichkeit jugendlicher Menschentinder?

[Zwischen Eisbergen.] Das vor einigen Tagen von San Francisco in Queenstown (Irland) eingetroffene Liverpooler Schiff „Julwood“ ist im süd atlantischen Ozean unter dem 54 Gr. südl. Br. einer Menge Eisberge begegnet. Einzelne davon waren ungefähr 10 Km. lang und 500—600 Fuß hoch. Vier Tage lang mußte das Schiff mit diesen Eismassen kämpfen und es grenzt fast an ein Wunder, daß der Julwood nicht gegen die Eisberge anrannte. Einmal überragte ein Eisberg das Hintertheil des Schiffes. An einem Tage zählte der Kapitän nicht weniger als 415 Eisberge, die man vom Mast aus sehen konnte.

Pfarrer Stöck aus Euren und die Wittwe Ludwig aus Erier, welche, wie bekannt, wegen Entführung der unmündigen Tochter der Frau Ludwig zu Gefängnißstrafen verurtheilt wurden, haben an den Kaiser ein Gnaden-gesuch eingereicht; dieses ist jedoch abgelehnt worden.

Mit der internationalen Gaunerbande, die sich unter Leitung Schapiruss mit der Anfertigung und dem Vertrieb falscher österreichischer Staatsnoten befaßte, ist auch ein gewisser Roman Herz festgenommen worden. Herz hat angegeben, daß er am 14. Mai 1848 zu Genesio (Italien) geboren, 1869 mit seinen Eltern nach Amerika ausgewandert und seit 1880 in London an-fällig sei. Bei seiner Verhaftung ist Roman Herz als der frühere Lederarbeiter Adolf Herz erkannt worden, der 1879 Hoch-stapelen verübte, auch zahlreiche Gasthöfendiebstähle begangen hat, indem er spät Abends in stark besuchte Gasthöfe einsteuerte und Personen bestahl, mit denen er ein Zimmer theilte. Er wurde damals zu 1 1/2 Jahren Gefängniß verurtheilt. Von Rosen aus wurde 1880 das Bild eines wegen Betrügereien verhafteten Menschen, der sich Ladislauß Kaminsky genannt hatte, nach Berlin geschickt. In diesem Bilde wurde Adolf Herz erkannt; er entsprang f. Zt. aus dem Gefängniß in Lissa und wurde mit 8 Jahren Zuchthaus bestraft.

[Inseratenomik.] Fünf Gulden Belohnung. Abhanden gekommen ist eine schöne Cyperntafel, Eigenthum der Frau Kriegsrätin Katharine F., die zuletzt auf den Dächern der Nikolaistraße gesehen worden und vermuthlich in einen Schornstein gefallen ist. Die Eigenthümerin sichert dem Wieder-bringer obige Belohnung. Sie hat weiße Pfoten, braunen Rücken und zeichnet sich durch ein sehr dickes Fell aus.

Bücherlich.

Mit dem soeben bei S. Sadowsky in Wiesbaden zu dem bescheidenen Preise von 1 Mark erschienenen Büchlein: „Die Erziehung kleiner Kinder im vor-schulpflichtigen Alter“ giebt der Verfasser Th. Landmann in Königsberg (früher Rektor der höheren Mädchenschule zu Schwet) allen Müttern und Pflegerinnen einen gewiß willkommenen Wegweiser. Der Verfasser hat, ausgehend von der Ansicht, daß es an kurz gehaltenen praktischen und billigen Schriften für diesen Zweck mangelt, vorzugsweise das vortreffliche Buch über Erziehung von Dr. Schröder und Professor Dr. Henning benützt und den reichhaltigen Inhalt jenes Wertes in bestimmt gefasste Regeln gebracht, die er mit Erläuterungen versehen hat. Landmann's Schrift behandelt Alles, was sich auf Pflege und Entwickelung des Kindes bezieht, u. A. Ernährung, Erwärmung, Kleidung, Bäder, Spiele, Strafen u. s. w. und ist in praktischer Weise in Paragraphen eingetheilt, was die Benutzung des Buches sehr erleichtert. Am Schluß findet sich noch eine recht lehrreiche Ab-handlung über den Fröbel'schen Kindergarten.

„Künstlerische“ betitelt sich eine interessante Erzählung von Friedrich Dornburg, welche das Sommerhalbjahr der neuen Unterhaltungsschrift „Die Frau“ (Verlag von W. Mofer, Hof-buchhandlung, Berlin) eröffnet. Weiter bringt das Aprilheft eine Skizze von Emmi Janzen: „Die Geschichte eines Mädchens“, und eine Reihe sehr lehrreicher und fesselnd geschriebener Artikel: „Die Rechtsstellung der Frau“ von Professor Dr. F. Kohler, „Gedanken über Tracht und Mode“ von Hans Schliepmann, „Es schied sich nicht!“ von Olga Wohlbrück, „Erwerbsmöglich-keiten der deutschen Frauen und Mädchen in Amerika“ von Pro-fessor Karla Wendebach, „Stiftungen für alleinlebende Damen in Deutschland“ von Mary Muchall, „Die Gärtnerei als Frauen-erwerb“ von R. Betten, „Stübe der Hausfrau“ von Clara Braune, u. s. w. Eine besondere Abtheilung „Rechtspflege“ bringt die wichtigsten Reichsgerichtsentscheidungen über Ehe-sachen, Verträge und sonstige gesetzlichen Angelegenheiten der Frau.

Standesamt Graben

vom 1. bis 8. April.

Aufgebote: Arbeiter Andreas Janowski und James Wis-niewski. Koharzt Otto Danielowski und Eugenie Hein. Sergeant Emil Senz und Martha Kohlborn. Kutscher Johann Linowski und Marianna Kulwicki. Fortschiffsaufseher Paul Berg und Marie Kohlborn. Sergeant August Köhlig und Elisabeth Gieslaci. Bahn-arbeiter Anton Kaschewski und Antonie Grzeskowi. Ehe-schließungen: Arbeiter Franz Bogalecki mit Marianna Butkowi. Drofthenhalter Josef Cieslanowski mit Maria Rajkowi. Schiffsgelhilfe Carl Grade mit Johanna Zielinski. Instrumentenmacher Albert Better mit Gertrud Kaschewurm. Schneidermeister Carl Zerkewski mit Emilie Biske. Arbeiter Friedrich Sagner mit Marianna Herze.

Geburten: Arbeiter Theodor Kirstein, Tochter. Schiffer Paul Brühl, Tochter. Buchhalter Paul Friese, Tochter. Wä-dlermeister Friedrich Manthey, Sohn. Bratt. Arzt Dr. v. Grumbow Tochter. Buchschneider Gustav Wichmann, Tochter. Tischler Fried-ric Nitschmann, Tochter. Kassenverwalter Valentin Piezta, Sohn. Arbeiter David Hein, Tochter. Fabrikarbeiter Friedrich Drawert, Tochter. Zimmergehilfe Julius Faeber, Tochter. Maschinenbeizler Julius Biski, Sohn. Buchschreiber Ludwig Frib, Sohn. Schuh-macher Andreas Mowinski, Sohn. Arbeiter Friedrich Biliski, Sohn. Arbeiter Johann Schroder, Tochter. Tischler Johann Balchke, Tochter. Arbeiter Bernhard Berg, Tochter. Privat-sekretär Theophil Schmeling, Tochter. Bahnknecht Wilhelm Rautenberg, Tochter.

Starbefälle: Wilhelmine Mallon geb. Kriewald, 52 Jahre. Anna Brühl, 11 Etd. Bruno Kirich, 5 Wochen. Walter Fricder, 6 Mon. Walter Mitterski, 5 Mon. Louise Ziebold geb. Koerber, 36 Jahre. Margarethe Hubert, 9 Mon. Schneidermeister Friedrich Schulz, 40 Jahre. Schuhmacher Paul Niedziandowski, 65 Jahre. Emma Rahmke, 1 Jahr. Johanna Volte geb. Effert, 51 Jahre. Julie Neplaff geb. Herrmann, 57 Jahre. Fleischermeister Carl Kayke, 35 Jahre. Hedwig Henke, 4 Mon. Eine männliche, zwei weibliche Todgeburt.

Wetter-Aussichten

Nachdr. verb.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 12. April: Veränderlich, normale Temperatur, Niederschläge, stichweise Gewitter und Hagel. — 13. April: Erst stark wolkig, kühl, feucht, später meist anklärend und angenehm. Nebel a. d. Küsten, stichweise Hagel, Nachtfrost.

Thorn, 10. April. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verollt.) Weizen fester, seine schöne Qualitäten gefragt, 125 Pfd. bunt 125 Mk., 130-131 Pfd. hell 128-29 Mk., 134-35 Pfd. hell 130-32 Mk. — Roggen fester, 118 Pfd. 108 Mk., 124-25 Pfd. 109-10 Mk. — Gerste flau, nur seine Waare beachtet, Brauwaare 135-40 Mk., feinste über Notiz. — Hafer nur seine bestreife Qual. 130-36 Mk., geringe Waare schwer veräußlich.

Rosen, 10. April. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 47,30, do loco ohne Faß (70er) 27,80. Still.

Königsberg, 10. April. Getreide- und Saatenbericht von Rich. Heymann und Riebenahm. Zuland. Mk. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 39 ausländische, 31 inländische Waggons. Sommerweizen 802 gr. [135-36] 134 [5,70] Mk. — Roggen [pro 80 Pfd.] pro 714 gr. [120 Pfd. hell.] höher, 680 gr. [114] 104 [4,16] Mk., 714 gr. [120], 747 gr. [125-26] 106 [4,24] Mk., 705 gr. [118-19] bis 762 gr. [128] 107 [4,25] Mk., 675 gr. [113] abfallend 99 [3,96] Mk. — Gerste [pro 70 Pfd.] unverändert, große 101 [3,55] Mk., 107 [3,75] Mk., 114 [4,00] Mk. — Hafer [pro 50 Pfd.] feiner 134 [3,35] Mk.

Berliner Cours-Bericht vom 10. April. Deutsche Reichs-Anleihe 4% 108,00 B. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 101,70 bz. G. Preussische Conf.-Anl. 4% 107,90 G. Preussische Conf.-Anl. 3 1/2% 101,80 G. Staats-Anleihe 4% 100,90 G. Staats-Schuldenscheine 3 1/2% 100,00 G. Ostpr. Provinzial-Obligationsanleihe 3 1/2% 97,20 G. Preussische Provinzial-Anleihe 3 1/2% 97,25 G. Ostpreuss. Pfandbr. 3 1/2% 97,50 bz. Komm. Reichs-Pfandbr. 3 1/2% 98,90 bz. Preussische Pfandbr. 4% 102,90 G. Westpr. Ritterschaft II. B. 3 1/2% 97,75 G. Westpr. Ritterschaft II. 3 1/2% 97,75 bz. G. Preussische Rentenbriefe 4% 103,90 bz. Preussische Rentenbriefe 3 1/2% 98,90 B. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 120,50 G.

Stettin, 10. April. Getreidemarkt. Weizen loco unv. 136—138, per April-Mai 138,50, per Juni-Juli 142,00. — Roggen loco matt, 116—117, per April-Mai 119,50, per Juni-Juli 123,50. — Sommerlicher Hafer loco 135—143.

Stettin, 10. April. Spiritusbericht. Loco fest, ohne Faß 50er —, do. 70er 29,50, per April-Mai 30,00, per August-September 31,80.

Magdeburg, 10. April. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 12,90, Nachprodukte excl. 75% Rendement 10,10 Rußig.

Geschäftliche Mittheilungen.

Karl Kiesel's Reisekontor in Berlin hat jetzt sein Pro-gramm für die von demselben für das nächste Halbjahr geplanten Geschäftsreisen herausgegeben. Zu Pfingsten sind zwei Reisen und zwar 1) nach Wien, Oberitalien, Schweiz, Schwarzwald, 2) nach Schwarzwald, Schweiz, Oberitalien, Tirol vorgegeben. Im Mai bis September folgen dann eine Anzahl Fahrten nach Antwerpen zur Weltausstellung mit und ohne Abstecher nach Paris, London, Schottland, nach Norland und Nordca. die Karpaten mit Wien und Pest und auch Südrussland. Prospekte dazu sind durch obiges Kontor in Berlin zu beziehen.

Im Dorfe Sprauden, Kr. Marienwerder, ist ein Familienhaus abgebrannt und sind hierüber fünf Arbeiterfamilien unberührt fast sämtliche Habe, Kartoffeln, Vorräthe, Arbeitsgeräthe etc., einem Arbeiter sogar die schwer verdiente Erbsparnisse mit 114 Mk. mitverbrannt. Zwei Arbeiter erlitten bei der verunglückten Rettung ihrer Sachen schwere Brandwunden.

Noth und Verzweiflung der Armen ist groß und wird um milde Gaben zur Linderung derselben gebeten, die der Unterzeichnete gern entgegennimmt.

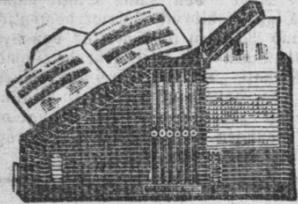
R. Rohrbach, Amtsvorsteher, Gremblinerfeld vor Subtan.

Ca. 100 Meter Gleis und 1-2 Kipplovries u. 1 eisernen Thonschneider suche zu kaufen. [6467] G. Dziomba, Melchertswalde bei Randauk Wpr.

Gebrauchte Dachsteinbretter sucht zu kaufen. [6503] A. Schwarz, Barlubien.

Gegen 100 Centner gefällte Weiden kauft die Provinzial-Blinden-Anstalt Bromberg. [6426] Angebote u. Proben baldigst erwünscht

Bestellungen auf 3-5 Pfd. schweren fr. Landseeaal & Pfd. 85-90 Pfd., ger. 1,35 Mk. nimmt entgeg. **Kodies, Johannisburg Dpr.**



Accord-Zither mit patentirten, unterlegbaren Notenblättern. **Sofort zu spielen;** mit Schule, 20 d. bel. Lieder, Stimmpfeife, Schlagring, Notenpult, in eleg. Carton verpackt, nur 15 Mk. Noten zum Unterschieben nur 25 Pfg. **Verkauft nur gegen Nachnahme.** [4717] **W. Chun, Berlin SW 46** Anhaltstraße 10 Musikinstrumenten-Verhandlung.

Rothe Kreuz-Lotterie

Ziehung 18. bis 20. April 1894. Hauptgewinne 50,000, 20,000 etc. Originalloose 1/2 M. 1.75, 1/4 M. 1.00, 1/8 M. 0.50. Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W, Palastamstr. 71.

Baar ohne Abzug auszahbar.

Limburger Käse, sehr schöne Waare, der Centner Mk. 20,- bei dauernder Abnahme Mk. 18, offerirt [6485] **Central-Molkerei Schöned Weßpr.**

Danktagung!

Meine Frau litt seit 8 Jahren an einem, uns erst vor kurzem aufgeklärten Uebel und suchten wir anfangs bei den besten Ärzten um Hilfe, aber leider ohne jeden Erfolg. Da die Schmerzen zeitweise (welche sich durch die ganze Brust nach dem Rücken hin zusammenzogen, verbunden mit einem starken Frostfieber) so heftig auftraten, daß die Leidende tagelang das Bett hüten mußte, so wandten wir uns auf verchiedenes Anrathen im vorigen Jahre November an den homöopath. Arzt Herrn Dr. med. Volbeding in Düsseldorf. Derselbe constatirte dies Uebel als Herzleiden und war meine Frau durch dessen Behandlung von dieser schmerzhaften Krankheit binnen 3 Wochen vollständig geheilt. Nicht Gott kann ich letztgenanntem Herrn nicht genug für diesen glücklichen Erfolg dankbar sein und wünsche aufrichtigen Herzens, daß erwünschtes Zeugniß noch viele Leidende veranlassen möge, sich an den homöopathischen und vort. Arzt Herrn Dr. med. Volbeding in Düsseldorf zu wenden. [5812] **W. Franke, Meßel, den 17. Januar 1894.**



Weizenstroh veräußlich. B. Schröder, Gr. Westfalen 6484 bei Graudenz.

Enteneier

große weiße Sorte (Belting) kögl. frisch, & Mandel 1 M., veräußlich Dominum Gr. Blowenz bei Ditrowitz, Station.

Grosse Bonner Lotterie

Ziehung unwiderruflich 8. Mai 1894. Hauptgew. 20000, 10000, 5000 etc. baar ohne Abzug. Originallose 1/4 1 Mk., 1 Loose 10 Mk., Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt und versendet das mit dem Allein-Verkauf der Loose betraute Bankgeschäft. [6511] **Julius Goldberg & Cie., Köln a. Rh.**



Hervorragende Gelegenheit zum Kauf

Ungar. Halbblut-Pferde.

Mit Unterstützung des königl. ungarischen Ackerbau-Ministeriums veranstaltet der „Ungarische Landes-Agrikultur-Verein“ vom 9. bis 12. Mai 1894

einen Markt von Zugs- und Zuchtstuten in Budapest.

Auf demselben werden über ein Duzend Viererzüge, ein halbes Hundert Karoffler- und Zuder-Gewanne, sowie gegen Hundert Reitpferde, außerdem Zuchtstuten aus erstklassigen ungarischen Gestüthen zum Verkauf kommen. Die Pferde sind meist auf arabischer Grundlage nach engl. Voll- und Halbblutgestüthen gezogen. Ungefähr die Hälfte derselben hat eine Größe von 165 bis 170 Centim. und darüber. [6537] Zur selben Zeit findet ebendort ein gut dotiertes Preisreiten, Preis-springen und Jeu de barre mit internationaler Betheiligung statt. Kataloge mit genauen Angaben, betreffend: Abstammung, Farbe, Alter, Größe, Verwendungsart und Preis der zum Verkauf gestellten Pferde, sowie Programme für das Preisreiten etc. sind zu beziehen entweder durch das „Komitee für den Pferdemarkt, Landes-Agrikulturverein Budapest Köztelek“, oder aus Gefälligkeit durch unser Komitee-Mitglied, Herrn von Egan, Loszewe bei Probst Wpr., wo deutsche Reifestanten alle wünschenswerthe Aufklärung, sowie des Landes Amtsbüro auf Wunsch Rathschläge u. Empfehlungsschreiben für den Budapest Markt erhalten. **Das Comité.**

Rest-Verzollung.

Vom Gute Bialken, 1/2 Meile Chaussee von Marienwerder, 10 Minuten vom Bahnhofe Seßlinen, sind noch folgende Parzellen als **Restgüter** unter günstigen Bedingungen abzugeben: 1 Parzelle von 50 Mg. Ackerland, 30 Morgen Wiesen; 2 Parzellen von 25 Mg. Ackerland u. 15 Mg. Wiesen; 3 Parzellen von 15 Mg. Ackerland und Wiesen. Anzahlung v. Mg. 30 Mk. Die Parzellen werden auch größer abgegeben. Besondere Verkaufstermine am Montag, den 16. April und Donnerstag, den 19. April. [6449] **Jochim, Bialken, Kreis Marienwerder.**

Restgüter - Auftheilung.

Ich beabsichtige meine Besitzung in Kuppen bei Saatzfeld i. Dstpr., an der Chaussee und in der Nähe der Eisenbahnstation gelegen, mit 131 Hektar schönem Acker und Wiesen, vorbehaltlich der Genehmigung der Königl. General-Kommission, in **Restgüter** aufzutheilen. Zur weiteren Information resp. zum Abschluß von Punktationen habe ich Termin auf **Sonntag, den 15. April, Vormittags 11 Uhr,** in meinem Wohnhause in Kuppen anberaumt. Strebsamen Leuten ist hier Gelegenheit geboten, sich ein schönes und gesichertes Besitzthum zu erwerben. Beim Abschluß von Punktationen ist eine Kaution zu hinterlegen. Nähere Auskunft wird Herr E. Henneberg in Pr. Soltau und der unterzeichnete Besitzer jederzeit zu ertheilen bereit sein. **Otto Kapelius, Ruppen.**

Viehverkäufe.

Dom. Ronau bei Marwade Dpr., Bahnstation Lössau Wpr., verkauft: einen braunen Wallach, 4^{te} groß, 10jährig, fern geritten, sicher bei der Truppe, fehlerfrei; einen braunen Wallach, 8^{te} groß, 6jährig und einen Rapp-Wallach, 7^{te} gr., 8jähr., lebt zwei zusammen gefahren, geeignet für schwere Wagen, eine Fuchsstute, 3^{te} groß, 4jährig, v. Larfas, hochgelegenes Wagenpferd. [5000] eine braune Stute, 2^{te} groß, 4jähr., Constant (Vollblut) als Reitpferd geeignet.

Trefte Donnerstag, den 12. April er., mit einem Transport gut gerittener Pferde

in Allenstein ein und stehen dieselben in meinen Stallungen, Bahnhofstraße Nr. 10, zum Verkauf. **H. Güssler, Stallmstr., Allenstein.**

Sehr gut gerittenes Offizierpferd

(Schimmel für mittl. Gewicht), 9 Jahre alt, zugefist, sehr billig zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschluß Nr. 6317 durch die Expedition des Geselligen erbeten. Dom. Traupel bei Freystadt Wpr. offerirt 9 Stück [6468]

gut angefleischte Stiere zum Verkauf.

2 Tränkälber in Abl. Klodtken veräußlich. [6561]

30-40 Läufer-schweine habe zu verkaufen. [6458] Wilh. Dröpler, Gremblin Subtan Wpr.

Dom. Mariensee Wpr. verkauft 170 Stück gut angefleischte **Southdownlämmer** [6491]

140 Stück 14 Monate alte **Kreuzungslämmer** [6233]

zum Verkauf **Carl Herrmann, Gut Schwarzwald b. Sturz Wpr., Pfb. Fr. Starard.**

Geschäfts-u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Gut gehendes **Restaurant** von sofort zu übernehmen. Erforderlich 1000-1500 Mk. Df. erb. **D. Segall, Bromberg, Bahnhofsstraße 66.**

Besseres Restaurant

beste Lage in einer Stadt von ca. 20000 Einw., ist von sofort fränkheitshalber zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6436 an die Expedition des Geselligen.

Dampf-Schneide- und Mahlmühl-Stabliement.

Wegen Auseinandersetzung ist ein im flotten Betriebe befindliches Dampf-Schneide- und Mahlmühl-Stabliement, gelegen in der Provinz Westpr., inmitten waldricher Oberförsterei, sofort günstig zu verkaufen. Das Werk enthält eine 25-30hp. Dampfmaschine, Walzenvollgatter, Kreisfäge, 2 Mahlgänge, Walzenstuhl u. s. w., alles besser und neuester Konstruktion. Das Werk hat sowohl in der Schneide- als in der Mahl-Branchen sehr gute Kundschaf und stets flott zu thun. Es bietet sich durchaus günstige Gelegenheit zu einer absolut sicheren Existenz. Zur Uebernahme sind 20-30000 Mark erforderlich. Gefällige Offerten werden brieflich mit Aufschluß Nr. 6534 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Rittergut Gottartowo

Kreis Strasburg Wpr., 452,82,48 Hekt. groß, an der russischen Grenze, 11 Kilometer zur Bahn, darunter 8 Kilometer Chaussee, ist vom 1. Juli d. Js. auf 8, eventuell 12 Jahre zu verpachten. Das lebende und todt Inventar vollständig. Caution gegen 40000 Mk., Pachtzins halbjährlich pränumerando. Bitte um Offerten. [6549] **Strasburg Westpreußen.** Der Rechtsanwalt Wyczyński, Bormund des minderjähr. Eigentümers.

15 Morgen gutes Land

nebst Schemo, gut besät und bepflanzt, 1 Kilometer von der Stadt, ist umständehalber billig zu verkaufen. Näheres bei **A. Gafel, Bromberg, Potenerstr. 12.**

Gejchäfts-Verkauf.

(Reelle Offerte.) Gangb. Kurz-, Wollw.-Geschäft, Lage gut, direkt am Markt, Miethe billig, fogl. Strauchtheil wegg. billigt zu verkaufen. Näh. bei W. Winkelsdorf, Selbstverkaufer, Driesen, Prov. Brandenburg.

Eine Gastwirthschaft

auf dem Lande, verb. mit Colonial- u. Manufakturwaarenhandlung, 3 Meilen von jeder Stadt der Umgegend entfernt, mit ungefähr 80 Mg. Land, Weizenboden, darunter etwa 11 Morgen gut bestandenen Wald, 5 Mg. Torfbruch u. 5 Mg. Garten, ist von sofort fränkheitshalber zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6441 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Hotel

mit großen Restaurationsräumen, groß. troden. Kellern, Hof, Stallung etc., einem besonders gelegenen massiven Gebäude mit Eiseller, groß. Vorräum u. Boden, beabichtige ich zu verkaufen. Außer der Gastwirthschaft betreibe ich in diesem Grundstück seit 20 Jahren ein nachweislich sehr gut eingeführtes Wein-Geschäft in und außer dem Hause. Uebernahme der Utensilien und des Weinlagers nach Wunsch des Käufers. Anzahlung nach Vereinbarung, bei genügender Sicherheit eventl. ohne baare Anzahlung. **Julius Warda.**

Mein Grundstück

m. über 100 Mg. Wiesen u. Ackerland, sowie gut. Wohn- u. Wirthschaftsgeb., vollständig, leb. u. todt. Inventar, bin ich Willt, a. freier Hand, weg. Alterschw., u. günstig. Beding. sog. z. verkaufen. **M. Sobtko, Gr. Neßlau b. Schripis.**

Gejchäfts-Verpachtung.

beste Lage (Culm's), worin mehrere Jahre ein Materialwaaren- und Destillations- und Restaurations-Geschäft betrieben wird, mit guter, geräumiger Lokalität, großem Hof und vollständiger Laden- u. Einrichtung, ist vom 1. Mai cr. ab unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Gefl. Offert. werden brieflich mit Aufschluß Nr. 6498 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein Haus

mit Gart., a. d. St. Driesen Wpr. geleg., wob. sich das Kaufgeld m. 15% verzinst, zu verpaid. Näh. bei R. Schmidt daf. [6461]

Grundstück

m. g. Gebäud., Acker, Wiese u. groß. Waapl., geign. f. Bauhandw., ist m. a. ohn. Zant. b. 4-500 Thlr. Ans. f. z. verk. Vermittl. n. ausgeschl. Df. u. Nr. 4764 a. d. Exped. des Geselligen erbeten.

Eine feine Restauration

mit hübschen Gartenanlagen u. Saal, im guten Zustande, in einer belebten mittleren Stadt, wünscht von sofort zu kaufen. Gefl. Offert. nebst genauer Preisangabe bitte direkt an Rentier Herrn E. Dammann in Schadrav bei Schöned Wpr. zu richten. Vermittler verbeten. [6506] **Am 28. April kommt das** [6546]

Grundstück

Marienburg, Höhe Lauben Nr. 29, zur gerichtlichen Zwangsversteigerung. In demselben ist seit vielen Jahren ein Restaurationsgeschäft mit gutem Erfolg betrieben, eignet sich seiner vorzüglichen Lage auch zu jedem anderen Geschäft. Restitanten mit Kapital von 3000 Mark erfahren alles Nähere durch Herrn Rechtsanwält Dens, **Marienburg.**

Gut

nahe einer Stadt, hübsche Lage, ist zu verkaufen. Preis 30000 Mark, Anzahlung 10-12000 Mk. Näheres unter A. Z. postlagernd Schneidemühl. [6578]

großes Grundstück

in einer Stadt von 12000 Einwohnern ist ein [5388]

Hausgrundstück

mit Garten, Land und Wiese, ist zu verkaufen. Gefl. Offert. unter Nr. 4694 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Herren-Maß-u. Aushalt-Geld.

In einer Kreisstadt Westpr. v. 12000 Einw. ist ein ca. 30 Jahre bestehende **Herren-Maß-u. Aushalt-Geld.** unter günst. Beding. v. vorgez. Alt. d. Wes. zu verm. Das Geschäft ist vord. eingeleitet das erste der Branche am Plat, hat best. u. sich Kundschaf und bietet sich einem jungen Fachmann mit Verm. Gelegen., eine sich. Exist. zu erw. Offerten unter Nr. 2906 an die Exped. des Geselligen erbeten. **Franz Radolstky, Dirschau.**

Mein Grundstück zu welchem 6 Morgen Ackerland und 4 1/2 Morgen Wiesen gehören, beabichtige ich zu verkaufen. [6593] **W. Mundt, Pastwisko.**

Restgüterverkauf.

Zur weiteren Restgüterauftheilung des Gutes [5806]

Skollwitten

bei Wiswalde wird Termin **Sonabend, den 14. April cr., 10 Uhr Vormittags,** im Gutsbauje dortselbst anberaumt. Zum Verkauf gelangen:

1. ein Restgut mit neuen massiven Gebäuden, in Größe von circa 230 Morgen. Inventar: 15 reinblütige Holländer Kühe und Störken, 10 Pferde, 3 Schweine. Anzahlung ca. 30 Mark pro Morgen incl. Gebäude und Inventar.
 2. eine Parzelle von 50 Morgen nebst 5 Morgen Wiesen und 2 Morgen Torfstich; zugetheilt: 2 Pferde, 2 Kühe, 1 Wagen. Anzahlung 10 bis 20 Mark pro Morgen.
- Die Ländereien werden bestellt übergeben. Der Aufbau der Gebäude kann durch Unterzeichneten vermittelt werden.

Ernst Dan, Marienburg.

Abbau-Grundstück

bin ich willens im Gauzen oder in Parzellen zu verkaufen. Zu diesem Zwecke habe ich Termin auf **Donnerstag, den 19. April cr., 10 Uhr Vormittags** im Gasthause zu Buchwalde festgesetzt. Kauflustige werden erbeten eingeladen.

Das Grundstück liegt dicht an der Chaussee, 3/4 Kilometer von Osterode ab, enthält außer guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden 66 Hektar gutes Ackerland und 16 Morgen Wiesen. **Fritz Neumann,** Besitzer in Buchwalde bei Osterode.

Gute Brodstelle.

Mein in Schäferei b. Marienwerder belegenes **Kruggrundstück** will ich unter günstigen Bedingungen verkaufen. **S. Blum, Marienwerder.**

Eine holländer Mühle

mit 2 Gängen, dicht bei der Stadt, mit guter Kundschaf, für 8400 Mk. wegen Todesfall sofort durch mich zu verkaufen. Ein Schmiedegrundstück mit 28 Mg. Land für 5000 Mk. bei 1000 Mk. Anzahlung durch mich zu verkaufen. **S. Gniwobda, Fickow, bei Bischofswerder.** [6476]

Besitzung

in Dirschberg, ca. 1 Meile von Osterode Dstpr. entfernt, beabichtige ich in beliebigen Parzellen zu verkaufen. Es ist guter Weizen, Roggen- und Kleeboden. Ferner kommt eine mitten im Dorje Dirschberg gelegene **Kathe** [6501]

Kathe

mit ca. 8 Morgen vorzüglichem Gartenland zum Verkauf. Auch mache ich Restitanten auf die günstig gelegene Hofstelle mit ca. 120-150 Morg. gutem Boden aufmerksam.

Dienstag, den 17. d. Mts.,

Nachtung! Eine gut-gehende Dampfmolkerei wird am gehende 20. April ds. Js. in Hohenstein Dpr. zwangsweise verkauft. Nähere Auskunft ertheilt **Demus in Neßben Wpr.**

Eine Molkerei

mit gut. Lodenkundschaft u. 250 Kühen ist zu verkaufen. Meld. verb. briefl. mit Aufsch. Nr. 6470 a. d. Exp. d. Gesf. erbet.

Eine Parzelle

von ca. 12 Morg. Weizenboden, a. d. Culmer Chaussee, nahe d. Stadt Driesen, ist fränkheitshalber, bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres zu erfragen durch **S. Seymann, Weßpr., Labenz** [6123] bei Driesen.

ein Gut

zu pachten, ca. 1000 Morgen groß, recht gutes Wiesenverhältniß, gute Gebäude und günstig gelegen, unter zeitgemäßen Bedingungen. Offerten sub P. O. 80 postlag. **Lauenburg Bomm.** Suche eine gute **Gastwirthschaft** oder Colonialwaaren-Geschäft m. Schank in einer Stadt sofort zu pachten. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten an [6598] **Gustav Schnoegah, Thorn.**